

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 280.

Dienstag den 29. November

1881.

Durch Ankauf des ganzen Lagers eines liquidirten Pariser Geschäftes

sind wir im Stande, sämmtliche in unser Geschäft einschlagende Artikel

 **25 Prozent** 

unter dem Preise zu verkaufen.

Pariser Blumen,

„ Ball-Garnituren,
„ Strauss-Federn,
„ Fantasie-Federn,
„ Vögel,
„ Seiden-Bänder,
„ Sammt-Bänder,
„ Seinturen-Bänder,
spanische Spitzen
in schwarz, crém, weiss,
Spitzen in couleurs,
sowie sämmtl. Spitzen
aller Arten und Dessins,
Fransen.

Pariser Modell-Hüte,

„ Seidenfilz-Hüte,
„ Filzhüte,
„ Kinder-Hüte,
„ Coiffuren,
„ Seiden- u. Mullhauben,
„ Tarlatane,
„ Mulls,
„ schw. seid. Grenadines,
„ schw. Sammte,
„ farb. Sammte,
„ Pelüsche,
„ Seidenstoffe,
„ Passementrien,

Pariser Perlfülle,

„ spanischen Tüll,
„ span. Spitzen-Fichus,
„ span. Spitzen-Barben,
Schleier-Tüll,
Schleier-Gaze,
Seiden-Cravatten,
Schleifen,
Rüschen,
Schürzen,
Regenschirme,
Sonnenschirme,
Schnallen,
Nouveautés.

Einige auf Lager befindliche

Winter-Modell-Mäntel

bester Qualität

werden zu billigsten Preisen abgegeben.

Wir können diese **äusserst vortheilhafte Gelegenheit den geehrten Damen** zu den **Weihnachts-Einkäufen** auf das Angelegenlichste empfehlen.

Hochachtungsvoll

Geschw. Broelsch, Hof-Lieferanten,
6 grosse Burgstrasse 6.

Die Bekleidung gegen Heinrich Schneider von Rambach nehme ich zurück.
Ph. J. S. 7329

Für etwas Nachhilfe-Unterricht in Elementarfächern wird ein geeigneter Herr gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. W. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 12224

Verloren am Samstag Abend ein Pelz von der Adlerstraße aus bis in die obere Webergasse. Gegen gute Belohnung abzugeben obere Webergasse 56 bei Frau Ebert im Gemüseladen. 6939

Am Sonntag Abend wurde von der Rhein- und Wilhelmstraße-Ecke bis zum Louisenplatz ein bunter Arbeitsbeutel mit Strickzeug und silberner Strickscheide verloren. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12223

Ein fl. Transportfahrer zu verk. Bleichstraße 37. 11489

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen verschied nach kurzem Krankenlager unser geliebter Bruder und Schwager,

Herr Adolf Bergmann

in Steinebrück bei Aachen.

Berwandten und theilnehmenden Freunden widmen diese Trauernachricht

Jenny Bergmann.

Fritz Bergmann.

Anna Gecks, geb. Bergmann.

L. Gecks.

Wiesbaden, den 28. November 1881. 12204

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem für uns so herben Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Kindes und unseres lieben Pflegeehones,

Willy Meinhardt,

sowie für die überaus zahlreiche Blumenspende und allen Freunden und Bekannten, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir den herlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Louise Meinhardt Wittwe.

Georg Pfeiffer, Regierungs-Drucker.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Doppelbau und großem Garten nur 22,000 Mark, sehr rentables **Haus**, Thorsfahrt, Hinterbau mit Werkstatt für 20,000 Mark, sehr rentables **Haus** mit Laden, Hintergeb., Werkstatt für 25,000 Mark mit kleiner Anzahlung, abtheilungshalber, **Haus** mit schöner Stallung für 24,000 Mark, desgleichen für 33,000 Mark, sehr rentables **Haus** mit Wirtschaft für 35,000 Mark, verschiedene **Häuser** für Handwerker u. Bäckereien, Metzgereien, rentable **Gasthäuser** in verschiedenen Städten von niedrarem Preise an rc. zu verkaufen durch

J. Imand. Weilstraße 2. 35

Geschäftshaus mit 2 Läden, dreistöckig, in Mitte der Stadt, gute Lage, Preis 40,000 Mark, mit 4—5000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 9575

Ein Schreiner-Geschäft mit Inventar zu verkaufen. Näh. Exped. 12185

Haus mit Thorsfahrt, dreistöckig, großer Hof, Stallung, u. Hinterhaus, Garten, behuts seiner Lage für jeden Geschäftsmann passend, zu dem billigen Preise von 42,000 Mark mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 9575

Biebrich-Mosbach.

Ein neues, massiv erbautes, zweistöckiges **Haus** mit 14 bewohnbaren Räumen nebst Scheune, welche sich zum Geschäftsbetrieb als Werkstatt eignet, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, ist um den billigen Preis von 15,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Dasselbst ist ein kleines **Haus** mit 4 bewohnbaren Räumen nebst Stallung mit 2 Morgen anliegendem, besten Ackerland, zur Gärtnerei sich eignend, um den Preis von 7000 Mark zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 1 in Biebrich. 12182

8—10,000 Mark sind hypothetisch zu verleihen, wenn anstatt der Binsen eine comfortable Wohnung für den Darleher vorhanden. Näh. in der Expedition d. Bl. 12201

(Vortreibung in der 1. Bellar.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 15, Parterre. 6513

Eine unabh. Frau f. Monatstelle. Näh. Mauergasse 17. 7898

Eine gewandte Person, im Kochen erfahren, sucht des Tages über Beschäftigung. Näh. Expedition. 12217

Ein Mädchen mit langjährigen Bezeugnissen sucht auf gleich Stelle als Haussmädchen in einer feineren Familie oder auch als Zimmermädchen in einem Badhaus. Näh. Exped. 12186

Ein solides Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9, Part. rechts. 7398

Ein sehr solides Mädchen, das in allen feineren Handarbeiten gewandt ist, sucht Stelle als Jungfer oder als feineres Stubenmädchen. Näheres im Paulineanstift. 12192

Ritter's Place-Bureau, Webergasse 15, empfiehlt für Weihnachten reif. Neujahr einige gesetzte, tüchtige Mädchen, welche im Kochen rc. bewandert sind, als allein, sowie herrschaftliche Stubenmädchen. 12234

Eine französische Bonne (französische Schweizerin) mit langjährigen Bezeugnissen sucht Stelle. R. Häfnerg. 5, 2 St. 8669

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 15 2 Treppen hoch. 8003

Einige jüngere Mädchen, einfache, sowie gebildete, welche nicht auf hohes Salair rechnen, empfiehlt für gleich

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12234

Ein anständiges Mädchen mit langjährigen, guten Bezeugnissen sucht auf gleich oder später eine Stelle; dasselbe ist im Kochen, Waschen und Bügeln selbstständig. Näh. Exped. 12227

Eine gute Hotelföchkin sucht Stelle. R. Häfnerg. 5, 2 St. 8669

Mebrere tüchtige Mädchen mit guten Bezeugnissen suchen Stellen. Näheres Michelsberg 8, 1 Treppe. 12230

Ein starkes, älteres Küchenmädchen empf. Ritter, Weberg. 15

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausharbeit. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 8530

Kammerjungfern empfiehlt Ritter, Weberg. 15. 12231

Moritzstraße 9, Mittelbau, wird für ein junges Mädchen vom Lande eine Stelle gesucht. 12218

Ein zuverlässiger Mann mit guten Bezeugnissen sucht Stelle als Hausbürliche, Diener oder dergl.; auch würde derselbe in einem Hotel die Küferarbeiten übernehmen. Näh. Exped. 11961

Ein zuverlässiger Diener sucht Stelle. R. Häfnerg. 5, 2 St. 8666

Für Herrschaften.

Tüchtiger Diener sucht wegen Abwesenheit seiner Herrschaft Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 12235

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Brobe, junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschniden gründl. erlernen Friedrichstr. 2, Part. 6451. Eine reine Frau wird von 1—3 Uhr Nachmittags gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 14, 2. Treppe links. 7819

Dienstsuchende Mädchen erh. gute Stellen u. billiges Logis obere Webergasse 45, 1 Treppe hoch. 11156

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Mauer-gasse 21, 2 Treppen hoch. 12064

Ein feineres Stubenmädchen, welches gute Bezeugnisse aufzu-zeigen hat, wird gesucht Rheinstraße 24, 2 Treppen hoch. Anmeldungen Vormittags bis 11 Uhr. 12179

Zum 15. December wird ein Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten versteht und langjährige Bezeugnisse besitzt, gesucht Adelbaldstraße 10, Parterre. 12188

Gesucht sogleich ein gesetztes, kräftiges Mädchen, welches selbstständig ausbürgerlich kochen kann, durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 12280

Gesucht eine gute Köchin, ein seines Zimmermädchen, eine Kammerjungfer, sowie Mädchen als solche allein durch das Bureau "Germania", Höfnergasse 5. 8669

Gesucht ein Mädchen für in's Ausland zur Führung der Haushaltung eines einzelnen Herrn und eine Verkäuferin nach Frankfurt d. Wintermeyer, Höfnerg. 15. 12234

Gesucht ein gebildetes Fräulein, welches Klavier spielt, sowie eine gesetzte Person, welche französisch spricht, zu einem erw. Kinde und zu Weizzeug d. Ritter, Webergasse 15. 12208

Ein Mädchen gesucht Emserstraße 75. 12208

Ein Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit sogleich gesucht. Guter Lohn und freundliche Behandlung. Nur solche, welche mit guten Bezeugnissen versehen sind, wollen sich melden

Emserstraße 19. 7537

Ein braues Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 12210

Ein Mädchen wird gesucht Kranplatz 10. 7886

Gesucht ein gesetztes Mädchen zu einer einzelnen Dame. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 7350

Eine Person gesetzten Alters wird zu einer einzelnen Dame

gesucht Morrisstraße 7, 2 Treppen hoch rechts. 7216

Steinhauer,

mehrere tüchtige, suchen 12109

Krieg & Stiehl,

Mühlstein-Fabrik, Viebrich a. Rh.

Gesucht Ein gut empfohlener Hausbursche wird gesucht große Burgstraße 8. 12229

Wohnungs-Anzeigen**Se zu ge:**

Gesucht von einem Herrn ein oder zwei fein möblierte Parterre-Zimmer mit separatem, ungenier-tem Eingang. Offerten unter V. Z. 101 vermittelt die Expedition d. Bl. 12178

Ein älteres Ehepaar sucht zum 1. April dauernde Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in einem stillen und feineren Hause. Gef. Offerten unter C. A. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10684

Eine freundliche, elegante Wohnung von zwei Zimmern oder Zimmer und Cabinet, am liebsten in der Nähe des Theaters, wird zum 15. December gesucht. Gefällige Offerten Geisberg-strasse 24, Parterre, abzugeben. 6599

Ein fränkischer Herr mit bescheidenen Ansprüchen sucht Pension in ruhigem Hause bei freundlichen Menschen. Offerten unter W. C. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12225

Eine junge Dame wünscht bei einem längeren Aufenthalt in Wiesbaden Aufnahme in einer Familie gegen gute Pension. Angenehm ist es, wenn in der Familie sich eine junge Dame befindet. Offerten beliebe man im Gasthof "Zum Einhorn" niederzulegen. 12184

Gesucht

wird von einer kleinen Familie mit Dienerschaft in hübscher, gesunder Lage Wiesbadens eine Wohnung, Parterre oder Bel-Etage (auch Villa) von ungefähr 6—7 Zimmern, Garten, Stallung für 3—4 Pferde, Wagen-Remise und sonstigem Zubehör auf ein Jahr, eventuell auch länger, zum 1. Mai nächsten Jahres beziehbar. Offerten mit Preisangabe unter B. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7838

Gesucht

2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör in der Nähe der Webergasse. Näheres in der Expedition d. Bl. 12183

Für ein junges Fräulein wird Pension mit gutem Zimmer in einer besseren Familie gesucht, wo dasselbe freundliche Aufnahme findet. Offerten mit Preisangabe unter P. L. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7887

Eine kleine Wohnung in einem anständigen Hause von einem ruhigen Miether ohne Familie gesucht. Gef. Offerten unter W. D. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12226

Angesot:

Döheimerstraße 51 ist die Frontspiz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12232

Emserstraße 75 Wohnung von 2—3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207

Geisbergstraße 8, Bel-Etage, sind 4 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12019

Mühlgasse 4, Parterre, sind zwei ineinandergehende, helle Zimmer, welche sich zu einem Comptoir oder Bambureau eignen, auf sofort zu vermieten. Daselbst ist auch eine Manzarde zu vermieten. 12221

Oranienstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie zu verm. 12043

Rheinstraße 32, Part., zwei möblierte Zimmer zu verm. 12212

Wilhelmstraße 9

ist eine Wohnung von 2 größeren Salons, 8 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12199

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Bambureau Bahnhofstraße 8. 12189

Eine kleine Wohnung auf Neujahr zu vermieten. Näheres Goldgasse 8. 8138

Das Haus Mainzerstraße 46 dahier ist ganz oder theilweise zu vermieten und sofort zu beziehen. Näh. Wilhelmstraße 32 dahier. 12222

Zwei einfach möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, Bel-Etage rechts. 12209

In dem neu erbauten Hause Platterstraße 1c ist die elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Abreise halber auf gleich oder 1. April zu vermieten. Einzusehen Morgens von 9 bis 1 Uhr. 8566

Wegen längerer Abwesenheit von Wiesbaden beabsichtigt eine Dame, ihre elegant und confortabel möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mädchenkammer zum 1. April 1882, event. früher oder sogleich, bis September oder October zu vermieten. Näh. Exped. 12235

Ein sehr möbliertes Zimmer kann sofort an einen anständigen Herrn abgegeben werden. Näh. Exped. 12201

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist an einen anständigen Herrn billig zu vermieten Langgasse 3, 2 St. h. 12203

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Hirzgraben 5, Parterre. 12211

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Einladung.

Bezug nehmend auf den in der gestrigen Nummer der „Wiesbadener Montags-Zeitung“ erschienenen Aufruf in Betreff der Gemeindewahlen werden hierdurch alle Wähler III. Classe zu einer Besprechung über die zu der bevorstehenden **Erwahlung** für Gemeinderath und Bürger-Ausschuss aufzustellenden **Candidaten** auf heutige Dienstag Abends 8 Uhr in den „Saalbau Schirmer“ eingeladen; die Wähler der anderen Classen und besonders auch steuerzahlende Nichtbürger haben Zugang, um Ansehens der hochwichtigen Fragen, welche die **Gesamtinteressen** der Bürger und Bewohner unserer Stadt auf's Tiefste berühren, die Meinungen und Ansichten gegenseitig auszutauschen und so die Wahl auf Männer zu lenken, welche nicht nur das Vertrauen einzelner Persönlichkeiten oder selbst nur der Wähler III. Classe, sondern das Vertrauen der steuerzahlenden **Gesamtbevölkerung** unserer Stadt besitzen und welche die ihnen anvertrauten Interessen der „Gesamtheit“ nach allen Seiten hin zu schützen und zu wahren fähig und bereit sind.

12223

Mehrere Wähler III. Classe.

Wiesbaden:
Langgasse 21.

Frankfurt a. M.:
Zeil 37.

Gebrüder Reifenberg.

Grösstes Lager in Damenmänteln.

Wir empfehlen als ausserordentlich preiswürdig:

Ein Sortiment schön garnirter **Winterpaletots**, 100—110 Ctm. lang,
von **Mk. 12.**—

Ein Sortiment ganz anliegender **Winterpaletots**, 100—120 Ctm. lang,
von **Mk. 18.**—

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

11901

Circus Althoff

in der oberen Rheinstraße.

Während des Andreas-Marktes täglich grosse Vorstellung in der höheren Reitkunst und Pferdedressur. Mein Personal besteht aus 40 Personen und 30 dressirten Pferden. Der Circus ist bequem eingerichtet und geschützt vor jedem Unwetter. Preise: I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., III. Platz 20 Pf. Auf dem I. und II. Platz zahlen Kinder die Hälfte.

12231 Director Althoff.

Kleiderschränke mit geschweistem Gestim, Waschconsole, schön, nussbaum-lackirt, ein kleines Schränkchen, 1 Meter hoch, und eine Treppenleiter mit neun Tritten billig zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stock. 7569

Herrenfleider werden gewendet, reparirt und künstlich gewaschen Grabenstr. 20, 2 Tr. h. 12228

Fabrique de Passementerie,

7 kl. Burgstrasse, empfiehlt kl. Burgstrasse 7 zu Weihnachten ihr Lager in Quasten, Kordeln und Fransen, sowie die Anfertigung aller Posamentir-Arbeiten. Achtungsvoll

12206

W. Vietor.

G. Wallenfels, Langgasse 33, empfiehlt Besatzwollannte, schräg angeknitten, Lizen, Körperfutter, Stohlfutter, Shirting, Maschinengewirke und Seide, Strick- und Häkelgut sowie Hölzlingen und alle Kurzwaren zu billigen Preisen

Eine guterhaltene Badewanne zu kaufen gesucht Dorotheimerstraße 35.

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Hente Dienstag den 29. November Abends präcis 6 Uhr:

Drittes

Orgel-, Vocal- & Instrumental-Concert

von
Adolf Wald,

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein Louise Leimer (Alt), sowie des Herrn
August Doetsch (Violoncello), Beide aus Wiesbaden.

Programm:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1) Fantasia cromatica und Fuga für
Orgel (eingerichtet von R. Schaab) | J. S. Bach. |
| 2) Arie für Alt: „Er ward verschmähet“
aus „Messias“ | Händel. |
| 3) Adagio für Violoncello | Lindner. |
| 4) Concertstück : „Fantasia Pastorale“ für
Orgel | Fr. Lux. |
| 5) Zwei Lieder für Alt:
a) „Du bist die Ruh“
b) „Entsagung“ | Fr. Schnbert.
Mendelssohn. |
| 6) Romanze für Violoncello | Chopin. |
| 7) Concert (G-moll) für Orgel | Händel. |

Eintrittskarten

à 3, 2 und 1 Mark, sowie Schüler-Billete à 50 Pf. sind in allen hiesigen Buch- und Musikalien-Handlungen zu haben.

Die Kirche ist geheizt und erleuchtet. 11978

Männergesang-Verein.

Hente Abend 8 1/2 Uhr: 201

Special-Probe für I. und II. Tenor.

Sächsisch-Thüringischer Club.

Alle Mitglieder werden zu der am 30. November
Abends 1/2 Uhr im „Thüringer Hof“, Schwalbacher-
straße (reservirtes Zimmer) stattfindenden Versammlung
ergebenst eingeladen.

Landsleute sind willkommen.

NB. Für musikalische und declamatorische Vorträge
ist gesorgt. 12218Weihnachts-Ausverkauf
zu bedeutend verminderten Preisen
bei**Clara Steffens,**
große Burgstraße 1.Eine Parthie zurückgesetzter Waaren
à 50 Pf. per Stück. 12191Weißzeugnäherei wird angenommen, Damen-Hemd
80 Pf., Herrn-Hemd 1 M., sowie Ausbessern. Näheres
Dramenstraße 16 im Borderhaus, Dachlogis. 7497

Heute

Dienstag den 29. und Mittwoch
den 30. November,Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend,
lassen die Herren

E. L. Specht & Co.

wegen Lokal-Veränderung in ihrem
früheren Laden

40 Wilhelmstrasse 40

durch den Unterzeichneten folgende
zurückgesetzte Waaren, als:

Geschnitzte Holzsachen:

Schlüsselhalter, Garderobehalter, Zeitungshalter,
Wandtaschen, Schlüsselschränke, Knaulbecher,
Uhrhalter, Rauchservice, Rauchtische, Rauch-
schränchen, Spieltische, Etagères, Blumen-
tische, Schreibzeuge, Couvertständer, Schirm-
ständer, Briefbeschwerer, Photographierahmen,
Papierkörbe, Stühle, Betstühle, sodann
Korbwaaren aller Art, Leder-
waaren, Necessaires, sowie

wollene Waaren:

Tücher, Krägen, Baschiks, Kinderjäckchen &c. &c.,
gegen gleich baare Zahlung öffentlich
versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.



Oelgemälde-Versteigerung.
Freitag den 2. December
Vormittags 10 Uhr
werden

34 Stück Original-Oelgemälde,

unter Anderen: Haidendahl, Winterwald und Rheinlandschaft; Boek, holländische Fischerfamilie; Levi, Architectur; Flockenhaus, Winter; Baloni, Marine; Ernst, Landschaft; Bachmann, Genrebild; Clara von Wille, Dachshund; J. von Wille, Landschaft nach Gewitter; Mackelbei, Landschaften; Montan, Genrebild, Winter, Sommer; Raasmussen, norwegischer Fjord; Schellhaus, Landschaften; A. v. Lange, Rehe; zwei alte Bilder französischer Schule
sc. sc.

durch den Unterzeichneten in seinem Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert und bei jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen.

Die Bilder befinden sich in schönen Goldrahmen und eignen sich zu **Salonzierden und Weihnachts-Geschenken.**

Röthigenfalls wird die Versteigerung Samstag den 3. December fortgesetzt.

Ferd. Müller,

284

Auctionator.

Roti.

Heute Dienstag den 29. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von geschnittenen Holzsäcken, Korbwaren, Lederwaren und Wollwaren, in dem früheren Laden der Herren L. Specht & Comp., Wilhelmstraße 40. (S. deut. Bl.)

„Zur guten Quelle“.

3 Kirchgasse 3.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens: Quellfleisch.

12205

W. Höhne.

Zum Storchnest.

Heute Abend: Metzelsuppe; Morgens 9 Uhr: Quellfleisch. E. Jamin. 12198

Ganz vorzüglich
ist meine ausschließlich mit Wacholdersträuchern geräucherte
ächte thür. Cervelatwurst
und empfiehlt selbige in frischer, unübertriffter Waare
einzig für Wiesbaden
12215 **Günther Schmidt**, Ellenbogenstraße 2.

34 Grabenstraße 34.

I. Qualität Rindfleisch 40 Pf.
empfiehlt

H. Mondel. 12220

Ein Obstgerüst, auch als Flaschengestell passend, hängeschild und einige Erkerbretter billig zu verkaufen. Nerostraße 11, 2. Etage. 12216

Ein Blumentisch, neu, zu verkaufen Hochstätte 22. 8010

Kochäpfel per Kumpf 40 Pf. Friedrichstraße 6. 244

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfg.

12236

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

12214

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre. 12049

Lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleien, Steinbutt, Seezungen, prachtvolle, frisch eingetroffene

Egmonder Schellfische

E. Prein. 8440

empfiehlt

Möbel-Verkauf:

1 Speisezimmer - Einrichtung in dunklem Eichenholz (Renaissance), ferner 1 Pompadour-Garnitur, 2 franz. Betten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Secretäre, Küchenschränke, Brandküche, ovale und vierdeckige Tische, verschiedene Sorten Stühle, Buffet, ovale und Pfeilerspiegel, Waschkommoden und Nachttische, 2 Spiegelschränke, Röhrtische, Galleriespinde, Verlicow's, Kommoden, Schreibtisch, einzelne Kanape's u. s. w. **Faulbrunnenstraße 10, 1 Stiege hoch.** 12196

Tages-Malender.

Heute Dienstag den 29. November.
Zeichenschule für Mädchen. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Abends von 6-10 Uhr: Unterricht.
Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert des Herrn Adolf Wald, Abends 6 Uhr in der hiesigen protestantischen Hauptkirche.
Besprechung über die bevorstehende Erstwahl zum Gemeinderath und Bürgerausschuss, Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Haussmannischer Verein. Abends 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Paul Wislicenus dahier über „Deutschlands Colonien“.
Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor.
Sächsisch-Thüringischer Club. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im „Thüringer Hof“.
Männergesangverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 29. November. 227. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement.

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Personen:

Major Rudolf von Rödel	Herr Bed.
Clementine, vermittelt Geheimräthrin von Prah, seine Schwester	
Emil von Prah, deren Sohn	Herr Reubke.
Generalin Weihling	Herr Rabmann.
Fran von Sänger	Herr. Friedrich.
Fran Commerienräthrin Martius	Herr Dresler.
Fran Vanquier Friedheim	Herr Stengel.
Gräulein von Sproßen	Herr Barth.
Stadtrath Kiel	Herr Rudolph.
Kentier Süßholz	Herr Dornewah.
Kirchenvorsteher Wurm	Herr Beihge.
Friedrich Möpzel, Lederhändler	Herr Neumann.
Ottilie, seine Frau	Herr Wolff.
Julius, ihr Sohn	Herr Stengel.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors	Herr Hell.
Hans Werner, Diener des Majors	Herr Holland.
Anna, seine Frau	Herr Neumann.
Hubert	Herr Grobeder.
Marie, Dienstmädchen bei Möpzel	Herr Lawrence.
Paula, Kammerjungfer der Geheimräthrin	Herr Hell II.
Fran Seibold	Herr Saintgoulain.
Ein Metzgerbursche	Herr Brüning.

Aufgang 8½, Ende 9 Uhr.

Morgen Mittwoch (neu einst.): Die Favoritin.

Locales und Provinzielles.

— (Wiesbadener Lehrerverein.) Die regelmäßige Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins vor November fand verflossenen Freitag Abend im „Saalbau Schirmer“ statt. In derselben sprach Herr Th. Heinrich über „Lessing's Verdienste um unsere klassische Literatur“ und wurde die Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnung vollzogen, aus welcher die Herren Seibel, Schröder und Schröder als gewählt hervorgingen.

* (Freireligiöse Vorträge.) Freunde einer freien religiösen Entwicklung machen wir auf den Club von sieben Vorträgen über das Leben Jesu aufmerksam, welchen Herr Prediger Voigt am 30. d. M. Abends 8 Uhr im „Grand Hotel“ (Schlösschenhof) zu eröffnen beabsichtigt. Der Name des Redners, welcher sich die Anerkennung aller Freigesinnten erworben hat, bürgt für den Werth dieser Vorträge.

✓ (Männergesang-Verein „Concordia“). 25. Stiftungsfest.) Wenn schon die Vorfeier am verflossenen Samstag den Beweis ließ, daß der Männergesang-Verein „Concordia“ sich künftigen Besten seiner Brüder an die Seite stellen darf, so bestätigte die ausgezeichnete Art, in welcher vorgestern die eigentliche Jubelfeier in Scene ging, in vollem Maße dieses günstige Urtheil. Die Arrangements des Vorstandes erwiesen sich als vortreffliche und die Vereinsmitglieder traten tactfest und sicher an die ihnen gestellten, oft schwierigen Aufgaben heran. Nach einer vom Orchester intonierten Ouvertüre eröffnete Herr C. Rötherdt das Fest durch den folgenden Prolog, dessen schwunghafter Vortrag das Auditorium zu mehrfachen Beifallsäußerungen hinriss:

Verflossen sind ein viertel Hundert Jahre,
Seit uns vereint die süße Harmonie,
Seit jene schwache Zahl von Sangesbrüdern
Zum schönen stolzen Männerbund gedieh.
Und wenn uns Gott im zauberkräft'gen Biege,
Ein reiches Pfand, damit zu wuchern, lieh:
Wir haben träge nicht das Pfand vergraben,
Das zungen uns, die wir mit Tönen laben!

In frohem Kreis mit Liedern Wonne spenden,
Das ist ein Ziel, des besten Strebens werth,
Doch hat ein Höheres der Gott der Sänge
Uns, seiner Lieblings-Jüngerschaar bescherte:
Dem blauen Glanz traten wir entgegen
Mit weiter nichts als unserm Vieh bewehrt,
Wir weckten singend edelfinn'ge Triebe
Und förderten das Werk der Nächstenliebe.

Und liebend priesen wir in innigem Vereine
Das heure Band, wo unsre Wiege stand;
Wir schlossen uns mit glühendem Gefühl
An's herrliche, an's thure Vaterland,
Wir stocherten mit, soweit in unsern Kräften,
Der deutsche Eintracht wunderkräft'ges Band
Und da uns Frankreich zwang zum heil'gen Kriege
Concordia's Söhne zogen mit zum Siege.

Wohl haben Stürme auch um uns gesauset
Und tief herab den stolzen Baum gebengt,
Doch daß wir alles Schwere überwinden
Hat lauter nur für unsren Bund gezeugt,
Indeß, Antaeus gleich, die Muttererde
Uns segnet hat mit neuer Kraft gefügt,
Bald konnten felx wir unser Haupt erheben
Zu neuem, siegesmuth'gen Sangesleben.

Und hente schlingt sich um Concordia's Loden
Des Jubelfestes prächt'ger Silberkranz,
Hent' freuen wir der fünfzwanzig Jahre
Beim Becher uns und frohen Festesglanz.
So blühe denn auch ferner dem Vereine
Ein sich'res Dafein in der Jahre Tanz
Mög' sich zum höchsten Ziel Concordia schwingen,
Mög' stets ihr froher Sang die Herzen zwingen!

Und wie die Töne sich aus all' den Kehlen
Vereinigen zu kräftigem Accord,
So möge Eintracht unsrer aller Herzen
Zu einem Herzen machen immerfort!
Dann wird der rechte Klang nie unsern Kehlen
Und unserm Wirken nie der Segen fehlen."

Der Präsident der „Concordia“, Herr Jacob Becker, bestieg hierauf die Rednerbühne, um in flüchtigem Rückblick das gebedeßliche Wirken der „Concordia“ in den abgelaufenen 25 Jahren, die Stürme, welche den stolzen Baum gebengt haben, aber nicht brechen konnten und das kräftige Wiederaufstehen des Vereines vom Jahre 1877 ab an den Augen der Jubiläer vorübergeleiten zu lassen. Er schloß mit der Mahnung an Concordia's jüngere Söhne, treu zur alten Fahne zu halten, damit die Concordia auch fürder ihren Mitbewerberinnen den Rang streitig machen und dereinst beim 50jährigen Stiftungsfeste mit derselben Genugthuung an die zurückgelegte Bahn zurückkehren könne wie heute! Ein Kranz von weißgekleideten Damen füllte hierauf die Bühne, auf welcher der Vorstand der „Concordia“ Platz genommen hatte. Fräulein Marie Schweizer

richtete im Namen der Jungfrauen Wiesbadens an den Vorstand folgende poetische Ansprache:

Wiesbaden's Jungfrau'n freudig gratulieren
„Heut“ zu Concordia's Silber-Jubelstag
Und hoffen, daß auch fürder Euch, ihr Sänger,
Der schönsten Eintracht Band umschlingen mag!

Einst stifteten Concordia un're Mütter —
Vier Lustren sind's — das thuntere Panier,
Das heut' zum Jubelfest mit dieser Schleife
Dem Sängerbunde freudig schmücken wir.

Mit frommem Sinn das Schöne treu zu pflegen,
Das ist ein würd'ges Ziel für deutsche Kraft,
Doch höher ist's, der Eintracht Schatz zu hegen,
Sich anzureih'n in treuer Brüderlichkeit.

Ihr hieltest Eintracht; darum eint sich heute
Für Dich, Concordia, froh ein Freundeskreis
Und lädt Dir grüßend in die blonden Locken,
Den Schmuck der Jubelbraut, das Silberkreis.

D'rum kommen Grüße Dir und frohe Wünsche
Zum schönen Feste heut' von fern und nah
Und jubelnd schallt es von jeder Lippe:
Es wach' und blühe die Concordia!"

Die prachtvoll ausgeführte Schleife bestätigte Fräulein Lina Eisenmenger mit folgenden Worten an der Fahne:

Nehmt hin zum unvergänglichen Gedächtnis,
Was wir Euch bringen dar zum Jubelfest,
Und wie die Schleife, einmal an der Fahne,
Dieselbe ferne nimmermehr verläßt:
So möget Ihr von Euren Liedern nimmer
Und nimmer lassen von der Freundschaft Bund,
Doch bei der fünfzigjähr'gen Jubelfeier
Euch wieder preise reicher Freunde Rund!"

Als weitere reiche Festesgabe schmückte Fräulein Lina Jaug die Fahne mit einem prächtigen silbernen Vorbeerkränze, den sie mit der poetischen Widmung begleitete:

Der Dichter sagt, daß wir in's idyl'sche Leben
Der Himmelswoonne süße Rosen weben,
So mög' das Band, das hent' Euch Frauen reichen,
In allem ihrem Rosenchlingen gleichen!
Mög' es, der Welt ein sprechend Zeichen, länden,
Das Fesseln Euch an Eure Brüder binden,
Und daß der Frauen Huld Euch dankbar heget,
So lang ihr Lied und Lieb' und Eintracht pfleget!
Hent' lasset mich den Silberkranz Euch reichen,
Mög' er bereinst dem gold'nen Kränze weichen!" —

Ein etwas ex improposito kommender Orchesterstisch gab der freudigen Erregung der Concordianer bei den ihrer Fahne zu Theile werdenben Ehren wortlosen, aber beredten Ausdruck. Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder bedankte sich der Präsident, Herr Becker, bei den schönen Geschenkgeberinnen. Deputationen des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ und der „Neuen Concordia“ erfreuten den Jubilarverein durch prächtige Diplome, für welche ihnen in wenigen Worten herzlich gedankt wurde. Ein hübsches Geichen, einen frischen Vorbeerkränz, überwandte eine alte Freundin der Concordia, Frau Ch. Birk, wozu ihr Herr Gemahl ein großes Gruppenbild der Mitglieder aus dem Jahr 1868 fügte. — Das Concertyprogramm führte zum größten Theile Chöre vor, welche in der Entwicklungsgeschichte der Concordia bedeutende Phasen bezeichnen, so: „Schäfers Sonntagslied“ von Kreuzer, erster Vortrag beim ersten Stiftungsfest 1857, — „Lob des Gesanges“ von Kühlstädt, erster Vortrag beim Stiftungsfest 1877 (Wiederbelebungsjahr) und „Deutsches Bundeslied“ von Reiser, als Begrüßungsschöre beim hiesigen Wetstreit deutscher Männergesang-Vereine von der Concordia gelungen. Die Durchführung sowohl der Chöre wie der Einzelnummern unter Leitung des Herrn Karl Reinhardt war eine vorausichtliche Gang besonderen Beifall fand auch ein paden vorgetragenes komisches Quartett (die Herren W. Heilbäcker, Karl Eller, August Heilbäcker und Louis Stemmler) von vier „Bekleidungsfäulnern“, dessen Refrain „Med-Med“ stets auf das Lachmäuselein besonders der Damen unverstehlich wirkte. In der Concertpause wurde von Seiten der Concordia den Herren Peter Balder, Heinrich Becker, Karl Blumer, Adam Gilberg, Heinrich Göbel, Wilhelm Lehmann, Heinrich Stilger, Karl Eller, Philipp Geyer, Karl Karb, Louis Stemmler, Wilhelm Stemmler, Karl Petry, Karl Schalles und August Schneider Diplome als Stammmitglieder, sowie den Herren Jacob Becker, Carl Bender, Constantin Höhn, Wilhelm Jung, Christian Birk, Wilhelm Müller, Valentin Kömpel, Franz Demant und Carl Wenz Diplome als Ehrenmitglieder überreicht. Im Namen der Stammmitglieder sprach Herr Carl Karb in ausdrucksfüller und gewandter Rede dem Vorstande für diese Auszeichnung seinen Dank aus. Den weiblichen Gästen wurde endlich ein silberner Kranz erfüllt durch Beginn des Balles. Aus den denkbar beschwerlichsten Anfängen, wie solche aus der Überfüllung aller Räume sich ergaben, entwickelte sich der Dienst Terpsichorens in gewaltigen Proportionen bis 5 Uhr Morgens.

unter der Führung des Herrn Frits Heibeder, dem die Leitung vom Vorstande übertragen war. Die Leistungen der Mitglieder der Kapelle des Hess. Fußst.-Regiments No. 80, welche bei dem Concerte mitunter nicht recht zu finden waren, entfalteten sich hier gleichfalls zu allerhöchster Begeisterung. Der wacker Wirth, Herr Stahl, hatte wieder für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, so daß das wohlgelegene Fest in keiner Beziehung einen Wunsch offen ließ.

* (Photographie.) Von dem Glückwunsch-Diplome, welches der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ dem Männergesang-Verein „Concordia“ am Sonntag Abend zur Feier von dessen 25. Stiftungsfest überreichte, hat Herr L. Wagner, Tannusstraße, photographische Veröffentlichungen in Cabinet-Format hergestellt, welche läufig zu haben sind. Von den Mitgliedern des beglückwünschten Vereins wird von dieser Gelegenheit wahrscheinlich recht ausgiebiger Gebrauch gemacht.

* (Turnverein.) Die vom hiesigen Turnverein am verflossenen Samstag veranstaltete Feier seines 22. Stiftungsfests hatte die Mitglieder und geladenen Gäste in so großer Zahl herbeigeführt, daß viele kaum noch einen Stellplatz in einem der Vorläle des „Saalbau Schirmer“ erringen konnten. Daß trotzdem alle bis zum Schluß aushielten, dürfte den besten Beweis für die vorzügliche Durchführung des sehr umfangreichen Programms liefern. Und in der That, es lädt sich kaum sagen, welcher der einzelnen Abtheilungen das meiste Lob gebührt. Die Männer- und gemischten Chöre wurden unter Leitung des Herrn Schanbau meisterhaft vorgetragen. Die activen Turner zeigten bei den Voranübungen eine so außerordentliche Gewandtheit und Sicherheit und bei den Gruppierungen eine solche Ruhe und Ausdauer, daß sie eine vorzügliche Schulung geniesen müssen und man es deuglich findet, daß sie bei drei im letzten Jahre stattgefundenen großen Preisturnen im Ganzen 18 Preise zu erringen wußten. Man kann daher mit Recht dem „Turnverein“ an einem so ausgezeichneten Turnvere, wie er einen solchen in Herrn Hauer besitzt, gratulieren. Die noch junge Freikirche zeigte sich schon so tresslich ausgebildet, daß sie ihrem Fuchsmaster, Herrn Kreger, alle Ehre macht. Die ganze Aufführung hinterließ bei allen Theilnehmern den Eindruck: die Turner haben Liebe zu ihrem Verein und es herrscht Zucht und Ordnung im „Turnverein“. Es ist daher gar nicht zu verwundern, daß der Verein täglich wächst und gegenwärtig bereits 350 Mitglieder zählt. Wünschen wir ihm auch ferneres Gediehen!

* (Fremden-Verkehr) per 27. November laut „Bade-Blatt“ 76,404 Personen.

* (Pachtung.) Die Restauration „Zum Schützenhaus“ unter den Eichen ist seitens des Schützen-Vereins dem Herrn Oberstallmeister Eduard Berges von hier pachtweise für 1800 M. jährlich übertragen worden.

+ (Die Wochen-Fremdenliste des Wiesbadener Bade-Blattes) betreffend, schreibt man uns: „Ein Leipziger machte während der Sommersaison hier die Bekanntschaft eines thüringischen Gutsbesitzers und es entpann sich ein recht freundschaftliches Verhältnis, so daß Erster dem Thüringer bei dessen um 8 Tage früher erfolgter Abreise bis Frankfurt das Geleite gab. Vorgestern kam nun der Leipziger auf einer Geschäftstour hier an und schaut wie aufgäuf in die Kurliste; wer beschreibt seine Freude, der sich allerdings auch sofort ein Bangen zugesellt, sein guter Freund war wieder da — sollte es mit seinem Rheuma schwämer geworden sein? Doch nicht lange besinnt er sich, er stürmt hinaus in die finstere Nacht, hin zum Bäd-Hotel. „Herr S.“ ruft er, „wo ist mein Freund B., welches Zimmer hat er?“ — „Was? Ihr Freund B., ja der ist doch gar nicht hier, seit seiner vor 3 Monaten erfolgten Abreise war er nicht wieder da.“ — „Aber er steht ja in der Kurliste! — da da, sehen Sie, das ist wohl hier zu Lande „meierichdenben der Fall?“

* (Bürgermeisterwahl.) In Schierstein wurde an Stelle des Herrn Dresler, welcher eine Wiederwahl ablehnte, einstimmig Herr Weinbänder Wirth wiedergewählt zum Bürgermeister gewählt.

* (Gerichts-Personalien.) Der Referendar Dr. Buchholz im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Professor ernannt worden.

Aus dem Reich.

* Wiesbaden, 29. November. (Curhaus. 4. Directions-Concert.) Wenn man die vorgenannte Veranstaltung den nächsten Vorgängen gemäß „de Swert-Concert“ genannt hätte, so hätte hierzu mehr Berechtigung vorgelegen, als etwa bei dem „Egypto-Concert“, denn de Swert trat hier als Virtuose und Componist, im letzterer Categorie sogar mit einem neuen Concert und einer neuen Symphonie auf. Über die Symphonie „Nordsee-fahrt“ haben wir bereits eine kurze Vorbeschreibung auf Grund der Einsicht in die Partitur gebracht. Die Aufführung selbst fand unsere Diagnose im Wesentlichen bestätigen, in einzelnen Dingen nur modifizieren. Das vorherrschend melodische Element und die geschickte, noble Tonmalerei sprachen sympathisch an, und war es namentlich das Adagio, welches wir auch besonders hervorgehoben hatten, das sehr warme Aufnahme fand. Auch das Scherzo mit seinen effectvoll combinierten Motiven fand gleichen Anklang. Der eigentlich erste Satz Allegro agitato (welches wurde zum Schluß gebracht), auf den der Componist sichtlich große Sorgfalt verwendete, schien weniger anzusprechen; theils möchte dies in dem Umstande liegen, daß das Publikum ermudet war und zum Weggehen, mitunter in ziemlich rücksichtsloser Weise, drängte, theils darin, daß den verschiedenen musikalischen Bildern Intentionen unterlagen, die sich nicht sofort beim ersten Anhören erkennen ließen. Das Ganze ist auch einigermaßen durch die vorherrschend homophone Behandlung beeinträchtigt und es wäre ratsam, wenn der noch

nicht vollendete 4. Satz mit größerer Polyphonie bedacht würde. Es ist ohne Frage, daß ein Werk mit so großem Reichthum an Melodie wie die „Nordsee-fahrt“ mehr seinen Zweck erfüllt, als ein künstlich berechnetes, ohne Wärme und ohne Empfindung. Das oben berührte Concert „in Form einer Gesangscene“ ist in seiner Anlage großartig und sinnvoll zu nennen. Es fand enthusiastischen Beifall. Sollen wir noch bezüglich dessen Ausführung wie derjenigen von drei Soli des „du-Rocaine“ von Chopin (nach F. transponirt), Majurka von Poper, und Andante in G-dur von Servais, begründen, daß Herr de Swert der erste Cello-Virtuose der Gegenwart ist? Er ist schon oft genug in diese Stellung eingreift worden und es bedarf darum des Weiteren nicht. Das Orchester führte noch auf: Goldmark's Overture „Salunita“ und die Ballettmusik aus „Paris und Helena“ von Gluck; wir müssen ihm in jeder Beziehung, sowohl da, wo es selbstständig, als da, wo es sich unterordnet auftrat, unbedingt Lob spenden.

* (Der Cäcilien-Verein) hat zu seinem ersten Vereins-Concerte am Montag den 5. December c. Händel's „Judas Makkabäus“ gewählt. Den Judas Makkabäus (Tenorsolo) singt Herr von der Meden aus Berlin, das Sopranjolo Frau Müller-Ronneburger aus Berlin. Ali: Fräulein Hermine Sibiez von hier, Bas: Herr Mag Friedländer aus London. Der Stimmige Chor der Jünglinge „Seht er kommt mit Preis gerönt“ wird von einem Knabenchor aus Schülern der beiden Gymnasien gefungen.

— (Ein neues Kunstdiatt.) Unter den modernen Kunstdiattes nimmt neben der Photographicischen Gesellschaft in Berlin das Institut von Fr. Hauffstael in München unzweifelhaft den ersten Rang ein. Das beweisen die mit überrätschlicher Feinheit und Treue ausgeführten Publikationen, welche für die diesjährige Weihnachts-Saison aus dem genannten Atelier hervorgegangen sind; u. a. ein „Münchener Künstler-Album“ (12 Photographien nach Originalen verschiedener Meister), ein „Erdmann-Album“ (12 Blätter nach D. Erdmann), ein „Defregger-Album“ (12 Blätter nach F. Defregger), ein „Bautier-Album“ (12 Photographien nach R. Bautier) und vor Allem ein Kunstdiatt ersten Ranges, eine Wiedergabe von Defregger's berühmtem Altargemälde aus der Dorfkirche seines Heimatortes Döllach, „Die heilige Familie“. Defregger hat für seine „Heilige Familie“ den Moment der Darstellung Jesu im Tempel gewählt; Marie zeigt vom Altar herab den Schädel dem Volke, Josef stellt sich ihnen zur Hölfe des Altars. Das Bild stellt sich dem bekannten R. n. a. s. schen Gemälde ebenbürtig zur Seite und liegt hier, ja viel uns bekannt, zum ersten Male in einer würdigen Nachbildung vor, die als prächtiges und passendes Weihnachtsgeschenk empfohlen werden kann. — Dem Schaukasten der Buch- und Kunstdiattlung von K. Wild (große Burgstraße) dienst das Bild seit einigen Tagen zur besonderen Zierde.

Aus dem Reiche.

* (Lieber die Ursache des gegenwärtigen Unwohlseins des Kaisers) weiß die „Königliche Zeitung“ Folgendes zu berichten: „Schon im Jahre 1863 hatte sich bei dem Kaiser ein Mierenleiden herausgestellt, das man damals vollkommen überwunden zu haben glaubte, das sich jedoch in letzter Zeit von neuem gemeldet hat. Diese Krankheit ist an sich völlig unbedenklich; allein die Form ihres Auftretens (als Harngräss) verursacht täglich sehr schwere Schmerzen. Dieß wirken, wenn sie häufig wiederkehren, natürlich erschöpfend auf den Körper eines jeden Leidenden und verhindern in diesem Falle eine Hebung der gesunkenen Kräfte. So bedarf auch der Kaiser nun zu seiner Erholung der vollkommenen Ruhe. Wenn die Krankheit des Kaisers überall die regste Theilnahme findet, ja vielfach Begehrnis erregt, so darf man doch nicht vergessen, daß der Kaiser eine wunderbare Natur hat, und man darf trotz aller Bedenken zuversichtlich erwarten, daß sie auch diesen Angriff überwinden werde. Bei Anderen würde ein so ungewöhnlich hohes Alter jede Krankheit zur Gefahr erheben; der Kaiser aber ist eine Ausnahme. Mit seinen 84 Jahren hat er im Mai d. J. noch einen ganzen Abend lang, von 6—12 Uhr, der Vorstellung der „Götterdämmerung“, die doch abspannend genug wirkt, beigewohnt. Am folgenden Morgen um 8 Uhr war er schon wieder im Sattel und hielt eine Truppenbesichtigung, die nahezu fünf Stunden dauerte, um endlich, nachdem auch noch alle laufenden Geschäfte erledigt waren, noch einem offiziellen Diner bei dem Prinzen August von Württemberg beiwohnen, während dessen er sich frischer und fröhlicher zeigte denn je. Und als einer der hohen Offiziere seiner Verbindung darüber Ausdruck gab, wie der Kaiser diese Strapazen überstehe, die einen zwanziger schachmatt machen würden, da antwortete der Kaiser: er fühle sich wohler denn je und spüre nicht die leiseste Ermüdung. Das ist wirklich eine Natur, für die gewöhnliche Bedenken nicht gelten.“

Vermischtes.

* (Harkorts-Denkmal.) Die Beiträge zu dem Harkorts-Denkmal, zu welchem zahlreiche Lehrervereine beisteuerten, haben bereits die Höhe von 12,000 Mark erreicht.

* (Keine Trichinosis.) Von Bingen aus ging die Nachricht durch verschiedene Blätter, daß dort Fälle von Trichinosis vorgekommen seien. Es hat sich herausgestellt, daß diese Mittheilungen jeder thatsächlichen Grundlage entbehren und vollständig aus der Luft gegriffen sind.

* (Hinrichtung.) Am letzten Samstag fand in Darmstadt die Hinrichtung des Raubmörders Bettmann von Groß-Rohrheim mittels Halbells statt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“
zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnierten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

■ Größte Auswahl in erprobten, soliden Stoffen. ■

Größte Auswahl in Einsägen.

10389

Herren-Hemden mit leinenen, dreifachen Einsägen von 6 Mark an.

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapisserie-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämmtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & Comp.

Ausverkauf

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

279 Hente Dienstag und die folgenden Tage werden im Saale **Michelsberg 22** mehrere Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl Garnituren, Schränke, feine Betten, Gesindebetten, Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche &c. aus freier Hand verkauft.

H. Markloff. 264

Eine Parthe beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuh mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Größen wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13,

empfiehlt sein großes Lager in mustergültigen Pantoffeln von 85 Pf. an bis zu den feinsten Dessins, Hosenträger, Sophakissen, Eckbretter, Turngürtel, Hausschuhen, sämmtliche Papierstramin-Artikel, sowie Wos-Terneang, Castor-Wolle und Stickseide in 1a Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen. 8348

Kölner Dombau-Loose à Mt. 3,30.
 Frankf. Pat.-Ansstellungs-Loose à 1 Mt.
 Kunstgewerbliche Ansstellungs-Loose à 1 Mt.
 Wiesbadener Kunst-Ausstell.-Loose à 1 Mt.
 Beziehungen alle sehr bald. (1., 21. und 31. Dec.)
 12155 F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20.

Sämtliche Farben und Utensilien für
 Öl-, Aquarell-, Porzellan- & Holzmalerei,
 Holzsachen zum Bemalen in weissem, grauem und
 schwarzem Holz mit und ohne Vorzeichnung
 in größter Auswahl.

≡ Poliren und Montiren ≡
 in bester Ausführung.

schwarze Ledergegenstände zum Bemalen,
 Vorlagen und Staffeleien, Zeichnen- und Malpapiere,

Malkästen jeder Art

bei
10347

C. Schellenberg,
 Goldgasse 4.

Otto Lommel, Oranienstraße 18,

Uhrmacher, 8347

empfiehlt sich im Reparieren von Uhren, Spielboxen &c. unter
 Garantie und übernimmt das Aufziehen der Uhren in
 Hotels, Bade- und Privathäusern ver Jahr zu 8 Mark.

Puppen-Perücken

werden schön und dauerhaft angefertigt; alte fehlerhafte werden
 wieder wie neu hergestellt unter Zusicherung reller Bedienung
 und billiger Preise bei

12075 J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 8.

G. Krauter, Damensleidermacher,

Kirchhofsgasse 9, Parterre,

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen-
 Kleidern, Mänteln und Jaquets. Auch werden Mäntel
 modernisiert.

8046

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

10404 Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Neu eingetroffen:

Conservirte Früchte u. Gemüse
 aus der renommirtesten Fabrik Deutschlands
 empfiehlt selbst im Einzelnen zu Engros-
 Fabrikpreisen, sowie feinste Preisel-
 beeren, in Zucker eingekocht, aus dem
 sächsischen Erzgebirge, à Pfd. 60 Pf.

10973 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Pianino, fast neu, vorzügl. Ton, 3. f. Hellmundstr. 21, 3 St.

Ein vorzügliches Pianino, fast neu, ist wegen Todesfall für
 400 Mt. zu verkaufen Webergasse 13, 3. Stiegen hoch. 11939

Eine seit 8 Jahren gespielte, sehr gute 3/4 Geige ist mit
 Kasten für 25 Mt. zu verkaufen Louisenstraße 5, 3. Etage. 12142

Eine 3/4-Violine zu v. r. Hirschgraben 14, Dachl. 12062

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen Steingasse
 No. 28. 10465

Feinsten neuen Medicinal-Leberthran,
 vorzüglich, von den Herren Aeraten empfohlen, bei
 10847 Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.

Frische Schellfische,
 Bratbückinge,
 Rohessbückinge,
 Kieler Sprotten

empfiehlt

12008

F. Strasburger,
 Kirchgasse, Ecke der Haulbrunnenstraße



Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

■ Täglich auf dem Markt. ■ 11997

Empfiehlt in frischer Sendung: Sehr schöner Rheinsalm,
 Lachsforellen, Bachforellen aus dem Bodensee, Turbot,
 Soles, Cablian, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen,
 Bresen, Barsche, Aale, ganz frische Egmonder Schell-
 fische per Pfund 40 Pf., holländische Schellfische 25 und
 30 Pf.

Krentzin, Kgl. Hostieferant.

Prima Rindfleisch 40 Pf.

12004 bei Metzger Heymann, Ellenbogenstraße 5.

≡ Brennmaterialien: ≡

Ruhrer Ofenkohlen — gew. Kuhköhlen, griesfrei —
 gew. Kuh II (Hausbrand) — Knabbeln — Stückköhlen
 — Anthracitküsse — Saarstückköhlen — Rodder-
 gruber Briquettes — Buchen-Eicheholz — Anzünd-
 holz — Kohluchen — liefere in Prima-Qualitäten zu billigen
 Preisen.

August Koch,
 4 Wühlgasse 4.

Kiefernholz, klein gemacht und trocken, per Ctr. Mt. 1.60

Buchenholz, " 1.50

empfiehlt P. Beisiegel, Hochstraße 4. 11371

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
 1044 Otto Laux, Alexanderstraße 10.

Beste Sorte Ruhrkohlen per 20 Centner
 16 Mark.

Ruhrkohle per 20 Centner 20 Mark

liestere gegen Baarzahlung, über die Stadtwaage, franco Haus
 Wiesbaden.

Biebrich, den 11. November 1881.

11107 A. Eschbächer.

Jung, Ofensetzer und -Putzer, wohnt
 Helenenstraße 12. 9571

Das Anspülen und Reparieren von Porzellansößen be-
 sorgt gut und preiswürdig Friedrich Reichmann,

Porzellanöfen-Schrein, Schachstraße 4.

N.B. Bestellungen können auch bei Herrn Benz im „Erb-
 prinz“, Mauritiusplatz, abgegeben werden.

Alle Sorten Handschuhe werden gewaschen, per Pfund
 20 Pf., sowie das Beseitigen von Sticken und alle in das
 Fach einschlagende Artikel übernommen Adlerstraße 18. Dasselbe
 sind Hosenträger (eigenes Fabrikat) zu verkaufen.

Eine dänische Dogge (Männchen, getigert) zu verkaufen
 Frankenstraße 18, Parterre.

Die vorzüglichsten schwarzen ächt

„Chinesischen Thee's“

von Robert Scheibler in London

empfiehlt **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12
3642 im „Schwarzen Bock“.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab. Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann. Döpötschilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich. Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan. H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

schmeckenden Kaffee garantiert das Kaffee-

Hiermit bringe mein großes

Roh-Kaffee-Lager,

aus zwanzig (20) div. Sorten bestehend, von 70 Pf. Mf. 1.10 z. bis Mf. 3, gebrannte aus eigener Dampf-Brennerei täglich frisch von Mf. 1.20, 1.30 bis Mf. 2 in empfehlende Erinnerung.

Spezialitäten: Roh-Kaffee, roh, a
gebrannte Mf. 1.35, 1.40, 1.60 und 1.70.
Bei Abnahme von 5 Pfund lasse Preis-
ermäßigung eintreten, bei 10 und 25 Pfund
Gros-Preise.

en gros- & en détail. Geschäft von

7602

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Kaffee-Specialität.

Empfiehlt hiermit meine gebrannten Kaffee's zu Mf. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.70 per Pf. Sämtliche Sorten sind kräftig und feinschmeckend und machen besonders auf die Sorten zu Mf. 1.40 und 1.50 aufmerksam.

Letztere Sorte ist sehr fein und überall beliebt.

Zucker verkaufe zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. **Heh. Eifert, Schulgasse 9.** 11774

Feine Tafelreinetten und Kochäpfel zu verkaufen
Friedrichstraße 6. 244

Schöne, gepflegte Äpfel auf's Lager per Kumpf
40 Pf. bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.** 244



Nach übereinseinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern hergestellten Schweizerpills durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne leidlich den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Öffnung herzuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzloses wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches jedermann empfohlen

zu werden verdient. Man verlange ausdrücklich nur Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpills, welche nur in Blechdosen enthaltend 50 Pillen à M. 1. und kleineren Verpackungen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden. Jede Schachtel acht Schweizerpills muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das reiche Schweizerkreuz im rothen Grund vorstehend und mit dem Namens-Prospectus, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken, ferner in den Apotheken zu Weilburg, Biebrich, Eppstein, Hofheim, Homburg, Badamar, Runkel, Kirberg, Camberg, Soden, Wallmerod, sowie in Coblenz bei Apotheker Fuchs. (M.-No. 11,400a.) 298

Das beste und sicherste Mittel, um

Frostbeulen,

Hautschrunden, Flechten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen oder zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen, ist unbestritten:

Callet & Co's (in Nyon, Schweiz)
Theerschwefelseife.

Zu haben à 80 Pf. per Stück in gelber Enveloppe, in Wiesbaden: Droguerien Viehöver, Möbus, Simon, Dahlem & Schild; in Homburg: Droguerie Kreh; in Hofheim und Flörsheim: Apotheker Scherer. 9

Bergmann's

Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Borräthig à Stück 50 Pf. bei M. Wernekinek, Webergasse 30, und H. J. Viehöver. 4388

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfiehlt seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten Parfümerien und Räumlichkeiten, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufstech-, Seiten-, Reis- und Pferdeklämme, Fensterleder, Cocoismatten, Schwämme, Federbesen, Bürstenabstauber &c. zu den billigsten Preisen. 6675

Feuerfestes Rinnen von zerbrochenen Glas-, Porzellan-, Marmor-, Bronze- und dgl. Gegenständen, Durchbohren, Verzierten und übermalen derselben; Verpackung und Transport unter Garantie von Spiegeln, Bildern und zerbrechlichen Gegenständen durch J. P. F. Hastert, Nerostraße 23. 6146

Bei Geschwister Ott, Moritzstraße 4, wird Weiß- und Buntsticken angenommen. 11891

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 263

Steingasse 13 wird Wolle geschnupft u. Decken gesteppt. 11282

Kaufmännischer Verein.

Heute Dienstag Abends präcis 8½ Uhr
im Saale des „Grand Hotel Schützenhof“:

Vortrag

des Herrn **Dr. Paul Wislicenus** hier
über
„Deutschlands Colonien“.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 Mk. Abends an
der Kasse. 226

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von
Körperarbeiten und Körperreparaturen, sowie alle Rohr-
stahlgeschäfte schnell und billig besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei
Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32. 30

Specialität:

Hemden nach Maass.

Herren-Hemden

in gutem Madapolam mit 3fach leinenem Einsatz
per 1/2 Dutzend von 24 Mark an, sehr geeignet
zu Weihnachts-Geschenken.

A. D. LANGE,

Langgasse 16,

Langgasse 16.

178

Hemden-Fabrik.

Ich empfing eine neue Sendung

wollener Westen

in allen Größen und Qualitäten für Herren, Damen und
Kinder.

F. Lehmann. Goldgasse 4. 188

Knöpfe in Metall, Perlmutt, Lava, Stoff,
Steinmüh und Horn in großer Auswahl,
schwarze und farbige Nähseide in Qualität, Chappa-
seide, Nähgarne,
schwarze und farbige Einfärbungen,
Perlstränen per Meter von 50 Pf. an, Perlbesatz,
Maraboustränen per Meter von 65 Pf.,
Mantel-Agraffen, Futterstoffe,
sowie alle Kurzwaren empfiehlt in guter Qualität zu
billigsten Preisen

9295 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Auch an Private

versendet Shirtings und Leinen für Leib- und Bett-
wäsche, beste Qualitäten, zu Fabrikpreisen in ganzen und
halben Stücken, gegen Nachnahme die Fabrik-Niederlage von

Joh. And. Zoepritz in Darmstadt.

Nichiconveniendes wird umgetauscht. Muster franco zu
Diensten. 10458

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber
billig zu verkaufen. Zu besuchen zwischen 11 und 1 Uhr.
Räheres Expedition.

7791

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen- & Weisswaren-Handlung,
Langgasse 44 und alte Colonnade 33,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
reichassortirtes Lager in ächten Points-,
Duchesse- und Applications-Spitzen,
Duchesse-Westen, Fanchous, Schleier,
Guipure-Barben, spanische Echarpen,
Andalusen und Fichus, sowie eine grosse Aus-
wahl in Points-Blumen, das Neueste in
arrangirten Schleifen, Chemisettes und
geklöppelten Hemdeinsätzen, Taschen-
tücher in Batist und Spitzen, Krausen-
Garnituren, Leinen-Kragen und Man-
schetten und eine grosse Partie zurück-
gesetzter Streifen.

11930

Langgasse 44 und alte Colonnade 33.

Stidereien,

musterfertige Pantoffeln von
Sophäissen, Teppiche, Eckbretter,
angefangene und montirte Hosenträger und Turngürte,
Papierstramin-Gegenstände,
Stramin, Zeichentücher, Börsengarnituren
empfiehlt zu billigsten Preisen

8232 **W. Ballmann,** Langgasse 13.

Ich empfing wieder eine neue, äußerst preiswerthe Partie

Beinkleider

in Flanell, Pelz-Piqué und gewebt, ferner Leib-
binden, Kniewärmer etc.

188 **F. Lehmann,** Goldgasse 4.

Vortheilhafte Gelegenheit.

Verschiedene Restbestände von Wein-, Wasser-, Punsch-
und Liqueur-Gläsern, Tassen, Dessert- und Kuchen-
tellern, Milchkannen, Zuckerdosen etc., ferner wegen
Aufgabe der betreffenden Artikeln, diverse Holz-Blumen-
ständer und lackirte Servirkretter verlaufen von heute
ab, um damit zu räumen, zur Hölste des Werthes.

Die betreffenden Gegenstände sind separat auf dem Lager
ausgestellt.

12182 **Jacob Zingel,**
9 große Burgstraße 9.

C. & M. Strauss,

26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik & Lager,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager stylgerechter Möbel
jeglicher Gattung unter Garantie zu den billigsten Preisen.
Übernahme completer Wohnungseinrichtungen und
Decorationen.

11787

Antiquitäten und Kunstregegenstände werden

zu den höchsten Preisen angeliefert.

171 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Heute Dienstag

find im Versteigerungssaal

15 Mauergasse 15

6 Zimmer-Einrichtungen aus der Hand zum Verlaufe ausgestellt, als: Vier schöne Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln in braunem Plüsch, 1 Garnitur in Plüsch, 4 Waschkommoden, 4 Nachtschränchen, 2 Kleiderschränke, 1 Bücher- und 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 3 Kommoden, 2 Console, 2 ovale und 1 Ausziehtisch mit vier Einlagen, Alles in Nusbaumholz, 1 Spiegel mit Trumeau in Gold, 4 Portières in Plüsch, 1 ditto Tischdecke, 1 Verticow, 1 Speiseschränchen, verschiedene Sofas und Chaises longues, ein- und zweithürige Kleider- und Küchen-schränke, 6 Deckbetten, 12 Kissen, 2 schöne Teppiche in Brüssel und Plüsch, 1 Service in Porzellan, sowie Barock- und Speisestühle. 11308

Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände, verzierte und emaillierte Kochgeschirre, Kaffee- und Milchkannen in weiß u. blau emailliertem Eisenblech, Essenträger per Stück 1 Ml. 90 Pfg., Waschtöpfe in jeder Größe von verziertem Neuwieder Eisenblech, Tischbestecke, Messer und Gabeln per Dutzend-Paar von 3 Ml. an, Britannia-Schlüssel und Vorlegelöffel, Bettwärme-flaschen aus Binn, Kupfer und Messing in jeder Größe von 5 Ml. an bei

11716 M. Rossi, Zinngießer, Mauergasse 3.

Ausverkauf

sämtlicher Rockhaar- und Seegrass-Matrassen, sowie Sprungrahmen nebst Bettstellen zum Selbstkostenpreise 29 Walramstraße 29, 11890

nächst der Emserstraße (Wagengeschäft).

Getragene Kleider und sämtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise gekauft Webergasse 52. 11781

Mauritiusplatz 3 Wachtmannschaft per Meter 2 Pfl. 94/43

Unterricht.

Une jeune fille de la Suisse française ayant bien étudier la musique, désire se placer dans une famille à Wiesbaden, elle enseignerait sa langue et la musique. S'adresser R. D. Sonnenbergerstrasse 51, 1er étage. 12053

2 matinées, de 10—12, causeries, lecture, ouvrages à l'aiguille, 9 M. par mois. Mme. Seidel, Hôtel Schützenhof.

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte Lehrerin (Norddeutsche) wünscht zu mäßigem Preise Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen. Offerten unter N. N. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4435

Eine geprüfte, gut empfohlene Lehrerin, die mehrere Jahre im Auslande war, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12076

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näheres bei Jurany und Hensel, Langgasse. 10991

Italienischer Unterricht mittelst der deutschen, französischen oder englischen Sprache Schulberg 8, Bel-Etage. 4573

Italienisch.

Ein geprüfter Lehrer (Italiener) erteilt Unterricht in seiner Landessprache. R. Geisbergstraße 8, Part. 8477

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschliesslich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst erteilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6579

Bei Maler Volle, Moritzstraße 26 im Hinterhaus, wird Alles gefittet. Vorzellan feuerfest. 15063

Ein gebildeter Herr in besten Jahren, arbeitsam, Kaufmann, verheirathet, seit 6 Jahren hier wohnend, mit selbstständigem, mäßigem Einkommen, der lange Jahre einen grossen Theil Europa's geschäftlich bereiste, mit Lebenserfahrung und mancherlei Geschäftserkenntnissen ausgestattet und etwas sprachkundig ist, möchte gerne eine anständige, feste Beschäftigung gegen gerechte, mäßige Vergütung übernehmen, sei es bei Behörden oder Industriellen etc. Er würde auch schriftliche Arbeiten zu Hause gewissenhaft und mit Verstand gegen bescheidene Gebühr besorgen. Caution, wenn nöthig; sodann ehrende Auszeichnung im Kriege 1870 (Nichtcombatant) und beste Referenzen wohlbekannter Herren über Character und Verlässlichkeit stehen zur Seite. Gef. Offerten unter L. 300 an die Exped. 11920

Mehrere anständige Herren oder Damen können einfache, bürgerlichen Mittagstisch erhalten. Währ. Exped. 11807

Gebildete Herren und Damen finden vorzüglichen Privat-Mittagstisch Taunusstraße 4, Bel-Etage. 11221

Eine geachte Person empfiehlt sich im Nachtwachen und Stundenarbeit. Rähr. fl. Schwalbacherstraße 1, 1 Tr. h. 11994

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, für Steinkohlenhandlung geeignet, zu verkaufen. Rähr. Exped. 12086

Eine elegante Villa zum Alleinbewohnen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Expedition. 10461

Ein Haus mit Laden, guter Lage, für 24,000 Mark zu verkaufen. Offerten an die Exped. erb. 12087

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermieten. Rähr. Nicolaistraße 5. 10303

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Weg-Villa, zug zu verkaufen. C. H. Schmittus. 10886



Eine Villa, nahe am Cursaal, mit großem Garten, Abtheilung halber billig zu verkaufen oder auf 1. April zu vermieten durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 21. 11808

Das Haus Hochstraße 3

mit Stallung für 4 Pferde, sowie Remise und Heuboden ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Rähr. Jahnstraße 19. 11210

Ein schönes, zweistöckiges Haus mit Laden, zweistöckigem Seitenbau mit großer Werkstatt und Wohnung, Remise, Stall etc., nebst herrlichem Obst- und Gemüsegarten, in der Hauptstraße Biebrichs, für Privatiers, Handwerker, auch für ein Spezerei-Geschäft sehr gut gelegen, da in weiter Umgebung sich keines befindet, Wegzugs halber für 20,000 Mark mit 3—4000 Mark, sowie ein Haus mit guter Bäckerei, Garten, Remise, Stallung etc., Abtheilung halber für 15,000 Mark mit 4000 Mark Abzahlung zu verkaufen.

Der Beauftragte: J. Imand, Weilstraße 2. 184

Schönes Haus in der Taunusstraße

zu verkaufen. Näheres Expedition. 12189
9000, 6000 u. 4000 Ml. auf 1. Hyp. auszul. R. E. 11059

20,000 Ml. auf ein Haus in Biebrich auf erste Hypothese von einem pünktlichen Binszahler gesucht. Offerten sub B. 2 an die Exped. d. Bl. erb. 12106
24,000 Ml. auch geth., auf g. Nachhyp. auszul. R. E. 11060

C. & M. Strauss,
26 Michelsberg 26.

Möbelfabrik und Lager.

Alleiniger Verkauf und Niederlage der neuesten
patentirten Bettjophas.

(Deutsches Reichs-Patent No. 47,905.) 11786

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
5291 W. Phillipi, Hofschorfasser,
Dambachthal 8.

Ein deutscher Kaiser.

(50. Forts.) Roman von S. Melnec.

Sie äußerte später ihrem Gatten gegenüber die Absicht, mit Kaiser ein ernstes Wort zu sprechen, um „die Sünderin zu entdecken, die es über's Herz bringen konnte, ihn unglücklich zu machen“ — sie liebte es, Schicksal zu spielen, und konnte keinen Unverheiratheten in ihrer Nähe sehen — aber Alexander ersuchte sie dringend, dies zu unterlassen. Wie schwer es der Gräfin auch wurde, dieses Mal ihrer Lieblingsbeschäftigung so ganz zu entfagen, so wagte sie doch nicht den Versuch, dem Wunsche ihres Gemahls zuwider zu handeln. Auch sah sie bald, daß Kaiser's „unglückliche Liebe“, wenn wirklich es eine solche war, die ihn so ernst und schwermüthig mache, nicht mit einer anderen, glücklichen zu heilen sei; aber da es ihr ein Lebensbedürfnis war, sich mit liebevollem Eifer um das Wohl und Wehe Anderer zu kümmern, und da sie nicht vermochte, ein trauriges Antlitz zu sehen, ohne Alles, sei es noch so flüchtig, zu entlocken, so ließ sie es sich angelegen sein, den jungen Offizier in ihre ganz besondere Obhut zu nehmen, ihn seiner Einsamkeit, seinen trüben Gedanken zu entreißen und ihm unermüdlich neue Anregung zu bieten, sowohl im eigenen Hause als auch, indem sie ihn überall da einführte, wo sie auf die eine oder andere Weise einen günstigen Einfluss auf sein Gemüth erhoffen konnte. Daß sie nun dabei, vielleicht ohne es direct zu wollen, nicht unterlassen konnte, das Endziel ihres menschenfreundlichen Strebens ein wenig im Auge zu behalten, bemerkten sowohl Alexander wie auch Kaiser . . . Ersterer mit farbstädtischen Randglossen, welche die Gräfin im Gefühl ihrer Unschuld entrüstet zurückwies, Letzterer mit wehmüthigem Lächeln. Er suchte anscheinend gern Berstreuung in dem fröhlichen Geplauder der lieblichen Mädeln, die den „Schwarzen Prinzen“ — so nannte ihn Gräfin Paula — zu erheitern sich bemühten, doch schien er das ihm entgegengebrachte Wohlwollen nicht genügend zu würdigen, da er sich nicht dankbar dafür zeigte, indem er es erwiderte. Sein Herz war fern am grünen Rhein; es gehörte unverändert und ungetheilt seiner Loreley.

Man begann bald, ihn als einen Sonderling zu betrachten, wie ja auch der Name ganz richtig. Dem zukommt, der sich von dem Thun und Treiben der großen Masse, gleichviel in welcher Art, absondert und anderen Neigungen als den uns alltäglich in der Mehrzahl der Menschen begegneten huldigt. Man war bald auf's Genaueste von seiner Herkunft und Vergangenheit unterrichtet . . . „genauer als ich selbst“, pflegte er zu sagen, wenn man ihm

von Heldenthaten sprach, die er im Kriege ausgeführt haben sollte, von denen er selbst nichts wußte. Wohl zog ihn das Gesellschaftsleben mit seinen strengen Ansprüchen an äußeren Schein, an äußere Beherrschung eine Zeit lang wohlthätig von sich selbst ab, aber nur eine Zeit lang . . . dann plötzlich fühlte er sich unschuldig, den fröhlich Sorglosen ein unbefangenes, gleichmütiges Antlitz zu zeigen, mit lächelnder Miene über ein Nichts zu plaudern, zu scherzen, und er zog sich, ohne Rücksicht auf das allseitige Verwundern, Wochen hindurch ganz zurück, ohne selbst Alexander's Haus aufzusuchen.

Wie das gewöhnlich in ähnlichen Fällen geht, beschäftigte man sich während seines gänzlichen Unschärbarseins fast noch mehr mit ihm, als wenn er gegenwärtig war. Man forschte eifrig der Ursache dieser den Prinzen so plötzlich befallenden Schwermuth nach und leitete sie schließlich auf die Ursachen zurück, die, wie man erfahren, seiner Stellung am R. schen Hofe ein so plötzliches Ende gemacht, und die schon an und für sich einen ungewöhnlichen Nimbus um ihn woben. Dazu kam, daß seine Kameraden ohne Ausnahme mit einer beispiellosen Verehrung an ihm hingen, die keinen Reid oder doch nicht die Leidenschaft derselben aufzummen ließ. Sein Wesen war von so großer Einfachheit und Anspruchslosigkeit, so frei von jeder persönlichen Eitelkeit und den aus derselben entspringenden Schwächen, so voll Güte und Wohlwollen gegen Federmann, daß er sich notwendig überall Freunde gewinnen mußte. Keiner vermochte ihm die allgemeine Zuneigung, die seine ernste, edle Männlichkeit erweckte, zu mißgönnen, weil Feder unwillkürlich seinen Theil dazu beitrug. Sogar seine Millionen neidete man ihm nicht, denn dieselben nützten ihm persönlich wenig; er besaß nur eine, allerdings kostbare Liebhaberei — schöne Pferde — sonst aber war er in jeder Beziehung der genügsamste Mensch, der absolut kein Verständniß dafür hatte, wie es möglich sei, Schulden zu machen, um sich diesen oder jenen Genuss zu verschaffen. Trotz dieses Mangels an Verständniß für die Entstehung der größeren oder kleineren Schulden seiner Kameraden ließ er sich jedoch häufig die Tilgung derselben angelegen sein . . . wo die Noth am größten, ist unser Kaiser am nächsten“, hatte einst ein junger Lieutenant, den die Angst vor dem drohenden kläglichen Ende seiner kriegerischen Laufbahn und die Freude über die unverhoffte plötzliche Rettung wütig gemacht, die Form des alten frommen Sprichwortes modifiziert.

Bei diesem geräuschlosen Wirken für die Linderung fremder Noth — es war ihm dieses edle Bedürfnis vom Vater vererbt, der nie vergessen, daß er der Urmutter einer gewesen, und den Sohn, ihn dessen gemahndend, von Jugend auf gelehrt, der Armen Freund und Schutz zu sein — wurde er thätig unterstützt durch seinen treuen Burschen, Peter den Kleinen, welchen Beinamen ihm seine kurze breitschulterige Gestalt eingetragen hatte. Peter war der ehrlichste, beste Bursche auf der Welt; er besaß nur einen Fehler: sobald ihn Jemand beim Sprechen ansah, wurde er demasen verlegen, daß sein Gesicht sich dunkelrot färbte, während er nur mit Mühe und stotternd seine Rede vorbringen konnte. Deshalb wandte sein Herr ihm stets den Rücken, wenn er ihm einen Auftrag gab oder einen Bericht entgegennahm, und erreichte damit, daß diese störende Verlegenheit selten in seiner Gegenwart zum Vorschein kam.

Peter wäre für seinen Herrn „durch die Hölle“ gegangen, und erkannte außer Seiner Majestät, dem allernächtesten Kaiser, keinen Menschen über seinem geliebten Herrn an. Das Einzigste, was er an ihm auszusehen hatte, war Kaiser's Liebhaberei, junge Pferde zugureiten.

Herr Hauptmann werden noch an mir denken, prophezeite er jedes Mal, wenn Kaiser solch eine „wilde Bestie“ bestieg. „Gibt noch mal 'n Unglück“

Seit Jahren hatte ihn diese Vorhersagung glücklich im Stich gelassen, um nun eines Tages in S . . . im Anfang des Frühjahrs einzutreffen. Doch war das Unglück nicht so schlimm, wie es dem treuen Burschen im ersten Augenblick erschien.

Das feurige junge Thier, das Kaiser ritt, hatte gescheut, war durchgegangen, aber endlich doch von seinem Reiter zum Stehen gebracht; es hatte aber in dem vergeblichen Bemühen,

Bekanntmachung.

Erscheine um Zahlung der zweiten Hälfte der Zehnt- und Grundzins-Aunität pro 1881 binnen acht Tagen. Nach Ablauf dieser Zeit erfolgt Mahnung.

Wiesbaden, den 26. November 1881. Der Erheber.
12176 J. B. Kaus.



Humoristen-Club.

Diejenigen Mitglieder, welche im Lokale des Herrn ESSER aufgenommen worden sind, wollen heute Dienstag den 29. November Abends 8 Uhr im "Thüringer Hof", Schwalbacherstraße 14, zur Generalversammlung pünktlich erscheinen. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

6554



Der Vorstand.

Meinen werten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich mein Ladengeschäft aufgegeben und nur noch Cigarren **en gros** neben meinen verschiedenen Agenturen führe.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne

H o c h a c h t e n d

Otto Textor, Herrnmuhlgasse 7
12195 im 2. Stock.

Zur gefälligen Beachtung!

Trotzdem alle Metallwaren in letzter Zeit im Preise gestiegen sind, verkaufe ich, um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen — insbesondere offerire zu **Weihnachts-Geschenken** Haush- und Küchengeräthe aller Arten — Bügeleisen, Küchenwaagen, Feuergeräthschaften, Messer und Gabeln, Schlittschuhe u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Wiesbaden. **Abr. Stein**, Kirchgasse 18.

Nach Sonnenberg.

Dem ältesten Bürger Sonnenbergs, Herrn **Gottschall Heymann**, gratuliren zu seinem **90. Geburtstage**

Mehrere Freunde.

3. Buch Moses 19, V. 32: Vor einem grauen Hause sollst Du aufstehen und dem Alter sollst Du Ehrerbietung erweisen.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Pianino von vorzülichem Ton steht zu verkaufen. Preis 450 M. Beleuchtung täglich von 2—5 Uhr Kapellenstraße 4, Bart. 12197

Eine hochfeine, nene, grüne Plüschi-Garnitur, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, wegen Mangel an Raum sehr preiswürdig zu verkaufen. Garantie 2 Jahre. Näh. Expd. 12194

Ein neuer, eleganter Nähstisch ist zu verkaufen Friedrichstraße 2, Parterre links. 6467

Aufkauf von getragenen Kleidern, Weihzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

15 W. Münz, Messgeräthe 30.

Zu verkaufen

ein leichter und ein starker Ziehkarren, für Möbeltransport geeignet, Kirchgasse 20. 12200

Biersträncher billig abzugeben Bleichstraße 9, Stb. 12187

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zu mieten gesucht pro 1. April 1882

von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine Wohnung von 8—10 Räumen nebst Zubehör und Garten (am liebsten Haus allein) in guter Lage. Offerten unter M. L. 87 an die Exp. erbeten. 11798

Villa zu mieten gesucht auf 1. April 1882, geräumig und in guter Lage. Öff. mit Preisangabe unter A. D. 82 an die Expedition erbeten. 12115

Angebote:

Adelhaidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7740

Adelhaidstraße 15 ist im 3. Stock ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 11227

Adelhaidstraße 22 ist eine heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. Näheres Parterre. 10270

Adelhaidstraße 62, Parterre, sind 5 Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage oder Nicolaistraße 16. 2800

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten; auch kann Stallung oder Werkstatt dazu gegeben werden. 8585

Adlerstraße 54 ist ein kleines Logis zu vermieten. 9283

Adolphsallee 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Adolphsallee 37 sind 2 Wohnungen mit Balkon, der erste Stock mit 8 Zimmern, der zweite Stock mit 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 29. 3440

Viebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Emserstraße 18. 5. Faule 8. We. 10433

Bleichstraße 16, 3 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 4019

Große Burgstraße 10, 2 St., ein schönes, großes Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension auf gleich billig zu verm. 10962

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344

Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Elisabethenstraße 21, Hochparterre, 2 gut möbl. Zimmer mit Veranda mit oder ohne Küche u. sofort zu verm. 9612

Emserstraße 21 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April 1882 anderweit zu vermieten; Stallung für 2 Pferde kann hinzu gegeben werden. Näheres Parterre. 12117

Emserstraße 36 (Hinterhaus) ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche und großem Speicher nebst Stall auf 1. Januar zu vermieten. 10708

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 47

Faulbrunnenstraße 7, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer für 15 Mark monatlich zu vermieten. 11925

Faulbrunnenstraße 12, Hinterhaus, eine Wohnung sogleich zu vermieten. 11988

Friedrichstraße 23, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12181

Feldstraße 27 ist ein kleines Zimmer zu vermieten. 11066
Friedrichstraße 5, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension.
Friedrichstraße 37, 1 St. h. r., möbl. Zimmer z. verm. 11499

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension. 10516

Geisbergstraße 10, 1 St., gut möbl. Zimmer z. v. 12029
Helenenstraße 5 ist ein Zimmer, Küche und Keller auf
gleich oder 1. Januar zu vermieten. 11792

Helenenstraße 9, 1 St. h., ein möbl. Zimmer z. verm. 11667
Hellmundstraße 13 a im 1. Stock sind mehrere gut möblirte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7841

Hellmundstraße 29 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. Januar
zu vermieten. Näheres bei Ph. Menz, Röderstr. 6. 11550

Hellmundstraße 29 a eine schöne Mansard-Wohnung
1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. 12084

Hermannstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3448
Kapellenstraße 10 sind zwei schön und gut
möblirte Zimmer zu vermieten. 11937

Kapellenstraße 53 Villa möbl. z. verm. K. posil. Edenkoven.

Karlstraße 3 eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf Januar od. früher z. verm. 10618

Karlstraße 6, Bel-Et. r., 1-2 gut möbl. Zimmer z. verm. 9712

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478

Langgasse 48 gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10241
Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz, 3 gut möblirte Zimmer
in erster Etage zu vermieten. 10970

Leberberg 1, Bel-Etage,

Salon, 4 Zimmer, Küche, Mansarden, elegant möblirt oder
auch unmöblirt zu vermieten. 8270

Leberberg 1, Gartenhaus, 2 hübsch möbl. Zim. u. Kloven
nebst gr. Mans. f. einzel. Herrn od. Dame passend, z. verm. 10043

Leberberg 7 möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm. 10288

Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind drei schön möblirte
Zimmer auf 1. Januar an einen ruhigen Bewohner
zu vermieten. 11759

Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend
aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April 1882 an Wegzugs-
halber zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 11055

Louisenstraße 16 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 9458

Louisenstraße 27 ist ein hübsch möbl. Zimmer sofort billig
zu vermieten. 9638

Louisenstraße 43, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu
vermieten. 10753

Marktstraße 29 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7706

Moritzstraße 1, Bel-Et., 2-3 möbl. Zimmer z. verm. 11590
Moritzstraße 28 ist eine Wohnung, enthaltend 1 Salon,

4 Zimmer und Zubehör (auf Wunsch mit Stallung, Remise
und Futterraum), auf 1. April zu verm. Röh. Part. 9929

Nerothal 7 Wohnung mit
Pension. 10895

Neugasse 3 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11498

Nicolasstraße 7, Parterre und Bel-Etage
Garten. Einzusehen von 12-4 Uhr. 960

Nicolasstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinräume
auf 1. Januar zu vermieten. Röh. bei Herrn Schmitz,
Adolphstraße 10. 8174

Oranienstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie z. verm. 12043

Rheinbahnstraße 4 ist eine Hochparterre-Wohnung
mit 1 Salon, 4-5 Zimmern und
allem Zubehör auf 1. April 1882 anderweit zu vermieten.
Näheres dasselb im 3. Stock. 11604

Rheinstraße 5 (Südseite) mehrere möblirte Zimmer
mit Küche zu vermieten. 9456

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von
5-8 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu verm. R. E. 11570

Röderallee 18, 1 Stiege hoch links, sind schöne Zimmer
mit oder ohne Möbel und Küche billig gleich zu verm. 12149

Röderstraße 3 bei Gross ein möbl. Zimmer zu verm. 11818
Römerberg 13 ist auf 1. Januar ein Logis zu verm. 12097

Schützenhofstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche, Keller und Mansarde an eine ruhige Familie
auf 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Näheres
bei C. Bartels. 9309

Schwalbacherstraße 19a möbl. Zimmer zu vermieten. 7509
Schwalbacherstraße 22, Parterre, sind 2-3 mö-
blirte Zimmer zu vermieten. 11126

Schwalbacherstraße 45, 2 St., ist ein möblirtes Zimmer
zu vermieten. 10754

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turhause (Südseite), elegant möblirte Woh-
nungen mit oder ohne Pension. 10850

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, comfortabel, möblirt zu vermieten. 5726

Sonnenbergerstraße 45 ist eine herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern, Dienerschafts-Zimmer, Küche z. und eine
kleinere, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern zugleich
zu vermieten. 10473

Taunusstraße 18 sind möblirte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 11643

Taunusstraße 36, 3. St. links, ist ein möblirtes Zimmer
an einen Herrn per Monat 8 Mf. zu vermieten. 9478

Webergasse 42 ist eine heizbare Mansarde an eine ruhige
Person sofort zu vermieten. 10829

Webergasse 46 im Borderhaus ist eine vollständige Woh-
nung im 1. Stock auf gleich oder später zu vermieten. 11301

Wellriegstraße 5 ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 5099
Wellriegstraße 6, Part. 1, ein möbl. Zimmer zu verm. 11543

Wellriegstraße 7 können zwei Herren eine möblirte Dach-
kammer nebst Kost erhalten. 46

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend
aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event.
2. Etage mit 5 Zimmern), möblirt oder unmöblirt, per
Mai 1882 zu vermieten. Zu besichtigen von 11-1 Uhr.
Näheres in der 2. Etage. 10964

Wilhelmstraße 22, Hth., 1 Cr., 1 möbl. Zimmer z. verm. 12135

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage möblirt ganz oder getheilt zu verm. 11325

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten Michelsberg 6. 11369

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Röderallee 12. 2298

Ein gut möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten
Wellriegstraße 33, Bel-Etage. 42

Zwei möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder
ohne Kost zu vermieten Walramstraße 37, 1 St. h. r. 3321

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit oder
ohne Küche, ganz oder getheilt, zu verm. Idsteinerweg 3. 4646

In der Doppel-Villa Ecke der Rosen- und
Gartenstraße sind 2 elegante, herrschaftliche
Wohnungen zu vermieten. Näheres Rhein-
straße 14. 9191

Möbl. Zimmer zu vermieten Dözheimerstraße 18, Part. 6940

Ein möblirte Zimmer nebst Cabinet zu vermieten Marktplatz
No. 3, Parterre. 8804

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824

Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, billig zu ver-
mieten Karlstraße 44, 1 St. l. 6814

Ein freundlich möblirte Zimmer wird an einen anständigen
Herrn, womöglich auf längere Zeit, abgegeben. Näheres
Dambachthal 2. 11247

In anständigem Hause, freier Lage, ist ein einfaches möblirtes Zimmer nebst Kellerraum zu vermieten. N. Exped. 11152

Schöne Wohnung von 5 großen Zimmern auf 1. April zu vermieten Adolphstraße 10. 11261

Villa Carola: Möblirte Zimmer und Pension. 11672

Schön möblirte Zimmer zu verm. Hellenenstr. 1, 2. Etage. 11879

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit oder ohne Mansardzimmer, mit prachtvoller Aussicht, neu hergerichtet, zu vermieten Blätterstraße 13. 11839

Eine Mansard-Wohnung an ruhige Lente auf 1. December zu vermieten. Näheres Blätterstraße 1c. 12063

Ein großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 1. 12013

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 52. 12030

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Wellstrasse 42, Bel.-Et. 10149

Zwei freundliche, ineinandergehende Zimmer (unmöblirt) an eine kinderlose Familie billig abzugeben Albrechtstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 11862

Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 1. 11959

Möblirte Parterre-, sowie Frontzweiz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelhaidstr. 16. 7378

Ein elegant möblirter Salon und Schlafzimmer zu vermieten Louisenstraße 36, Bel.-Etage. 10403

Möbl. Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 62, 3. St. 12193

Ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, zu vermieten Kirchgasse 28. 12138

Bei vermieten ein schönes, unmöbl. Zimmer (Oranienstraße) an einen anst. Herrn oder Dame. Näh. Exped. 10425

In der Nähe des Turhauses ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Expedition. 11238

Laden mit großem Schaufenster in frequenter Lage per 1. Januar 1882 zu vermieten. Näheres große Burgstraße 13. 7594

Laden in bester Lage ist auf 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Langgasse, Ecke der Schützenhoffstraße 1, 1 St. h. 8054

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. Näh. Bel.-Etage. 10588

Laden, groß und hell, Mühlgasse 1 sofort zu vermieten. 11051

Webergasse 16 ist ein **Laden**, Ladenzimmer und Arbeitszimmer nebst Wohnung auf den 1. Januar 1882 zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 8, Parterre. 11745

Große Burgstraße 4 sind zwei geräumige Läden mit Wohnung zum 1. April 1882 zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12009

Ein **Laden** in der Nähe der Webergasse für 30 Mark bis Januar zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 12081

Nerostraße 16 ist eine **Werkstatt** zu vermieten. 40

Heilenstraße 26 ist eine große, helle **Werkstatt** sofort zu vermieten. 9867

Karlstraße 30 ist ein **Pferdestall** zu vermieten. 5801

Stallung und Remise zu vermieten. Näh. Expedition. 6597

Stallung, Remise und Futterraum

zu vermieten Webergasse 4. 11490

 Herrschaftlicher **Stall** mit Wagen-Remise und Hühnchen z. ist billig zu vermieten. Näheres Pariserstraße 1. 9354

Ein großer **Keller** ist zu vermieten Launusstraße 39. 11519

Ein anständiger, junger Mann kann ein möblirtes Zimmer nebst Kost erh. Schwabsacherstraße 45 im Metzgerladen. 11931

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten Hellenenstraße 18, Mittelbau, eine Stiege hoch. 8873

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 10654

Kost und Logis Michelsberg 3. Näh. in der Wirtschaft. 11979

Sonnenberg. In meinem neuen Hause Adolph-

straße No. 169 ist die Bel.-Etage, bestehend in 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder auch getrennt auf gleich zu ver-

mieten. Seeligen, Bürgermeister. 4624

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist sofort zu vermieten bei Frau Gustav Prinz

Wittwe in Schierstein, Lehrstraße. 11216

Villa Heubel,

Sonnenbergerstraße zw. 17/19 u. Leberg 4, Südseite, elegant möbl. Winterwohnungen, auch Pension. 8836

Englische und amerikanische Pension, auch freundl. Zimmer ohne Pension Geißbergstraße 4, II. 11757

Schülerinnen erhalten gute und billige Pension in einer gebildeten Familie. Näh. Expedition. 5250

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. November.

Geboren: Am 24. Nov., dem Korbmacher Friedrich Schwarz e. S., N. Franz Albert. — Am 25. Nov., dem Kellner Wilhelm Höhne e. L., N. Louise Anna. — Am 26. Nov., dem Schuhmacher Friedrich Wefelmann e. L., N. Adolphine Friederike. — Am 24. Nov., dem Fuhrwerksbesitzer Carl Walther e. L., N. Adele Hedwig Anna. — Am 26. Nov., dem Maurergerüsten Johann Böss e. L.

Bereichert: Am 26. Nov., der Tapeziererhelfe Emil Ernst Tomas von Orlenberg im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Philippine Friederike von Doshheim, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Kaufmann Albert Schan von Grünberg in Schleien, wohnh. dahier, und die Witwe des Kaufmanns Johann Julius Urban, Anna Louise, geb. Bierensperger von Bojaegen, Kreis Tilsit, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Sections-Ingénieur Heinrich Emil Denzel von Stuttgart, wohnh. zu Nentershausen, N. Wallmerod, und Louise Catharine Hedwig Hammer von Eltville, bisher dahier wohnh.

Röntgenliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1881.)

Adler:

Wagner, Kfm., Mannheim.
Schindler, Kfm., Zürich.

Schindler, Frl., Zürich.
Lotichius, Comm.-Rath,

St. Goarshausen.
Hesse, Fabrikbes., Heddernheim.

Hilf, Justizrath, Limburg.

Allesaal: Mac Carthy, Frl., Irland.

Zwei Höcke: Ebersbach, Oberlehr. Dr. m. Fm., Arolsen.

Einhorn: Spoer, Kfm., Crefeld.
Schörker, Kfm., Wülfraeth.

Winne, Kfm., Berlin.
Werz, Kfm., Kaufbeuren.

Wirz, Kfm., Ahrweiler.
Kohler, Kfm., Reutlingen.

Grinner Wald: Hustig, Kfm., Dresden.
Brodmann, Ger.-Ass., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“: Mergler, Fabrikbes., Mülheim.

Ducherd, Amsterdam.

Nassauer Hof: Hintze, Lieut., Schweden.

Alter Nonnenhof:

Schwank, Köln.
Binder, Kfm., Leipzig.

Lovery, Kfm., München.

Hotel du Nord:

v. Offensandt, Karlsruhe.

Rhein-Hotel:

Leon, Kfm., Paris.
v. d. Schmieden, Fr. m. Tochter,

Amsterdam.

Ziegler, Rent. m. Fr., Königsberg.

Excius, Ger.-Rath, Berlin.

Spiegel:

Wagner, Fulda.
Feiler, Fr., Niederolm.

Taunus-Hotel:

Egel, Dr. m. Fr., Baden.

Beil, Ingen., Frankfurt.

Denzel, Ingen., Montabaur.

Schmitt, Fr. m. T., Strassburg.

Denzel, Fr. Prof., Stuttgart.

Siemens, Prof., Hohenheim.

Hotel Victoria:

Polouboiarinoff, Rent. m. Fr., Odessa.

Hotel Vogel:

Nitoslarski, Frl., Witebsk.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 27. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mitt.
Barometer*) (Millimeter) .	741,7	739,1	740,8	740,8
Thermometer (Réaumur) .	+8,6	+10,2	+8,4	+9,07
Dunstspannung (Bar. Lin.) .	320	372	339	344
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	75,6	77,0	81,3	77,97
Windrichtung u. Windstärke .	S. W.	S. W.	S. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	lebhaft. bedeckt.	mäßig. bedeckt.	mäßig. bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. (G.) .	—	Regen.	Regen.	17,2

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reduziert.

Frankfurter Course vom 26. November 1881.

Geld.

Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	W e d s e l.
Dukaten 9 57—62	Amsterdam 168,20—15,62
2 Frd.-Stücke . . . 16 16—19	London 20,395 b.
Sovereigns 20 31—36	Paris 80,80—85—80 b.
Imperiales 16 68—72	Wien 171,86—90 b.
Dollars in Gold 4 22—26	Frankfurter Bank-Discount 5%.
	Deutschbank-Discount 5%.

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.

XIX. Aus der Umgebung der Stadt: Bierstadt zur Zeit der Revolutionsskriege.

(Schluß.)

In Nachstehendem bringen wir, mit geringen Abänderungen, die eigenen Worte des Chronisten; nur Unwesentliches ist mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse weggelassen worden.

In der Zeit von 1792—1798 war selten ein Ort ohne Einquartirung. Ein Bauer hatte zuweilen 30—40 Mann im Hause. Der Bleidenstädter Hofbesitzer z. B. mußte einmal 11 Offiziere mit Bedienung beklagen und zugleich noch 300 Gemeine in seiner Hofstätte beherbergen. Im Pfarrhause wurden im Jahre 1796 innerhalb 8 Wochen 727 und im darauffolgenden Jahre in 101 Tagen 2547 französische Offiziere täglich zweimal gespeist. Als die Preußen im September 1792 nach der Champagne marschierten, lief man ihnen mit Freuden entgegen und bewirthete sie auf's Beste, in der Hoffnung, daß der Krieg nun bald ein Ende nehmen werde. Sobald aber die Festung Mainz an Custine war übergeben worden (nach dem Rückzug der Preußen am 21. October), so sahen wir auch die Nationalgarde zu einem, zwei und drei Bataillonen zugleich bei uns einrücken, bis sie später von den Hessen und Preußen wieder vertrieben wurden. Die Stabsoffiziere hatten ihre eigene Menage; die Gemeine erhielten ihr Commisbrod und mussten sich sonstige Lebensmittel selbst kaufen. Dabei waren die Leute so ausgehungert, daß sie wie Schneeflocken hinsanken und ihre Krankheiten unter uns verbreiteten. In diesem Jahre (1792) starben 48 Personen aus meiner Gemeinde.

Im Frühjahr 1793 rückten zwar die Preußen aus und formirten mit den Sachsen und Hessen fünf Lager gegen Mainz an den Grenzen unserer Felder; dadurch erhielten wir aber keine Erleichterung in unseren Häusern; Offiziere wie Gemeine kamen täglich vier bis fünf Mal aus den Lagern gelauft, um immer wieder neue Bedürfnisse und Erfrischungen bei uns zu suchen. Dazu wurden unsere Wohnungen von Neugierigen nicht leer, die aus einem Umkreise von 10—15 Stunden herbeizogen, um der Übergabe der Festung beizuwohnen. Wir lebten in beständiger Gefahr, durch einen glücklichen Ausfall der Franzosen rein ausgeplündert zu werden; einigemale drangen sie so weit vor, daß der Ort mit seinen Habseligkeiten beinahe zu Grunde gerichtet wäre. Den anhaltenden Kanonen donner wurden wir mit der Länge der Zeit so gewohnt, daß wir nicht ruhig einschlafen konnten, wenn er auf kurze Zeit nachließ. Es war ein furchterlich-schönes Schauspiel, die Bomben und Feuerkugeln in dunklen Nächten durch die Luft fahren und das Feuer an mehreren Orten aufgehen zu sehen, besonders aber, wenn bei Größnung der Laufgräben das Belotonfeuer in einem Halbkreis von mehr als einer Stunde jenseits des Rheins um die Stadt herumtanzte.

Gemug, sobald Mainz von den Preußen (am 23. Juli 1793) zurückerober und das diesseitige Belagerungs-Corps über den Rhein gegangen war, erhoben wir wieder unsere Häuser und sahen etliche Monate lang dem Krieg aus der Ferne zu; aber mit welchen neuen Schrecken und Beschwerden brach das Jahr 1794 herein! Am ersten Tage desselben traf die Nachricht von der Retirade der Preußen und der Nachfolge der Franzosen. Minuten später kamen schon Flüchtlinge aus der Pfalz hauptsächlich mit Wagen und Haussack an, die unsere Häuser mit Vieh, Kisten

4 Zentn. Fässer und Ballen vom Keller bis zum Boden füllten. Ihnen und die Preußen mit Sack und Pack auf dem Fuße, die sich vor und diesen Emigranten einzuarbeiten suchten. Wir behielten ein Artillerie-
A bis Ende Mai im Quartier, und als dieses ausgerückt war, wurde
N-Ort den Sommer über mit einem Depot von Ansbach-Bayreuth und mit einem Bazareth belegt.

Im Herbst desselben Jahres (1794) rückten zwei Escadronen preußischer Husaren vom Regiment „Eben“, ehemals „Zieten“, ein, nach deren Abzug wir dann abwechselnd allerlei Truppen, die sich bald gut, bald schlecht aufführten, bei uns sahen. Unter anderen war es ein Regiment leichter Cavallerie vom Sondeschen Corps, wegen seiner buntstrebigen Uniform (rot mit grün) Döstelfinken genannt, das wegen schlechter Mannschaft bestückt war. Dreimal brachen Häuser von ihnen in den Pfarrhof ein, der kaum durch eine Sauborgarde geschützt werden konnte.

Vom 1. Mai 1795 ab lag ein kaiserliches Reserve-Commando mit einer Niederlage von allerlei Heldentümern bei uns, die von Günzburg an der Donau zur weiteren Vertheilung hierher gebracht wurden. Das Ekelhafteste aber war, daß alle Pferde der ganzen Gegend dahier gemustert

und die untauglichen zu mehreren Hundert todtgestochen wurden, deren Leiber auf den Feldern liegen blieben, während die Häute rings um den Ort aufgehängt und ausgebreitet wurden.

Als im Nachsommer 1795 General Jourdan zum ersten Male über den Rhein ging und die Deutschen nach Mainz und über die Nied trirrten, schlugen die Kaiserlichen auf unserem Sommerfeld ihre Lager auf und verursachten dadurch großen Schaden. Die ihnen nachrückenden Franzosen verschonten zwar die Felder, betrugen sich aber um so schlimmer in den Häusern. „Wein!“ war stets ihre erste, „Gold!“ ihre zweite Forderung. Bekamen sie das Gewünschte nicht, so öffneten sie gewaltsam Koffer und Schränke, hieben und stachen mit ihren Säbeln hinein und schauten sich auch vor Miss-handlungen der Bewohner nicht. Den Wirthen war bereits am ersten Tage ihrer Ankunft für mehr als 1800 fl. Wein geraubt und verschüttet worden. Beständig mußten Boten unterwegs sein, um Wein aus Wiesbaden herbeizuholen. Doch eines guten Tages wurden auch sie von österreichischen Huzaren, die einen Ausfall aus Mainz machten, zum Orte hinausgejagt, nachdem in der Nacht zuvor General Jourdan mit dem größten Theile seines Belagerungs-Corps in aller Stille abgezogen war, um bei Neuwied über den Rhein zurückzugehen.

Hierauf hatten wir wieder allerlei deutsche Völker bei uns, bis Jourdan im Nachsommer 1796 zurückkehrte. Bei diesem Einquartirungswechsel ging es ziemlich gnädig ab, ob es gleich weiter an Schrecken noch Plädereien fehlte, denn nach kurzer Zeit bezogen die Franzosen Lager um Mainz, wobei wieder alle Kartoffeln, ein großer Theil der Sommerfrucht und das Obst verloren gingen. Indes bezeugten sich wenigstens diesmal die Offiziere höflich und sandten bei ihrem späteren Abzuge alle in das Lager mitgenommenen Geräthschaften zurück.

Dieser verheerender und schrecklicher aber war ihre Wiederkehr im nächsten Jahre unter dem General Boche. Am 22. April 1797, früh 10 Uhr, sahen wir die ersten mit der Arridregarde der Deutschen auf unseren Feldern scharmützeln und noch 800 Gefangene machen. Darauf stürmten über 1000 Mann von der sogenannten „schwarzen Legion“ in unserem Ort, nahmen nicht nur Alles, was zur Aufschlagung und Bequemlichkeit eines Lagers nötig war, als: Stroh, Stangen, Kräppen, Töpfe, Schüsseln &c., sondern auch Fleisch, Butter, Bier, Brod, Kleidungsstücke, Weißzeug — kurz, was ihnen anstand, mit sich. Am begierigsten strebten sie nach dem Feuerich, in dessen Auffangung sie eine besondere Fertigkeit zeigten. Diese Plünderring dauerzte 36 Stunden, von Samstag Mittag bis Sonntag Abend. Während dieser Zeit sahen die betrübten Einwohner auf der Straße und sahen zu, wie ein Trupp nach dem anderen in ihre Häuser drang, Thüren und Kästen erbrach und dann mit seiner Beute abzog.

Größer aber noch wurde unsere Angst, als am 4. Mai 34 vierspannige Wagen mit Pulver anfanden und aus unserer Kirche ein Laboratorium gemacht wurde. Wir lebten in beständiger Furcht, bei den österre. Gewittern und der Unvorsichtigkeit des Wachcommando's plötzlich in die Luft zu fliegen. Raum hatte dieses französische Commando zu Pfingsten den Ort geräumt, so war schon wieder ein anderes im Anzuge, welches trotz des Wassermangels eine Schlächterei bei uns einrichtete. Eines Abends wurden über 1000 Stück Hindisch aus allen Orten herbeigetrieben, die des Nachts im Hof des Bleidenstädter Gutes und in den beiden Kirchhöfen Unterkunft fanden und bei Tage unsere Wiesen abweideten und zertraten. Da ein großer Theil krank war, verbreitete sich bald die Seuche unter dem Hindvieh, die bereits im vorhergegangenen Jahre viele Opfer gefordert hatte. Von dem gefallenen Vieh zogen die Franzosen die Häute ab, rissen das Gingeweide heraus und ließen die Kadaver auf den Kirchhöfen liegen, die bei der großen Sonnenhitze einen schrecklichen Gestank verbreiteten. Wohl ließ der Ortsvorsteher eine Grube graben, in die die Aeler verscharrt werden sollten, doch es wollte sich anscheinlich Niemand zu dieser Arbeit finden, bis die Einwohner zwangsweise von den Franzosen dazu angehalten wurden.

Alles dieses zusammen genommen, gehörte dieses letzte Jahr zu den schwersten des ganzen Krieges. Ein unbeschreiblicher Jubel wurde laut, als die Nachricht von dem bei Campo Formio am 17. October 1797 abgeschlossenen Frieden eintraf. Die Einquartirung ließ nach; nur auf kurze Zeit mußten wir noch einmal Franzosen bei uns aufnehmen, als sich im December über 15,000 Mann vor Mainz zur Übernahme der Festung zusammenzogen. Endlich aber verließen sie das Land. Das 16. Dragoner-Regiment war das letzte, welches bei Biebrich noch eine Zeit lang zur Beobachtung des Rheingaus stand und seine Patrouillen in die umliegenden Dörfer entsandte. Noch einmal ertönte die Sturmklöcke, um die Bewohner zur Vertreibung einer solchen, die plündern in ein Haus eingebrochen war, zusammenzurufen, dann trat die Ruhe des Friedens ein.“